



Das Lebensministerium



Sächsischer Tierzuchtreport 2006

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen	1
1.1	Ausgewählte Kennzahlen im Überblick	1
1.2	Aufbau der Agrarverwaltung und Organisation der sächsischen Tierzucht	2
1.3	Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AGST)	3
2.	Rinderzucht und –haltung	4
3.	Schweinezucht und –haltung	22
4.	Pferdezucht und –haltung	38
5.	Schaf- und Ziegenzucht und –haltung	48
6.	Geflügel und Kleintierhaltung, Binnenfischerei, sonstige Tierhaltung	68
7.	Erzeugung und Vermarktung (Auswahl)	72
	Adressenverzeichnis	77

Sächsischer Tierzuchtreport 2006

Erarbeitet von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Sächsischen Rinderzuchtverband e.G. / Masterrind GmbH

Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.

Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Pferdezuchtverband Sachsen - Thüringen e. V.

Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.

Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.

Sächsischen Büffelverband e.V.

Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Deutschen Bisonzuchtverband e.V.

Alpaka- u. Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Sächsischen Landesfischereiverband e.V.

Vorwort

Die Nutztierhaltung ist wesentliche Existenzgrundlage der sächsischen Landwirtschaft und bietet mit den vor- und nachgelagerten Bereichen eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in ländlichen Regionen.

Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet die Züchtung, da hohe Leistungen mit gesunden und stabilen Tierbeständen eine Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit aller Zweige der tierischen Erzeugung sind.

Die Sächsischen Tierzüchter resümierten anlässlich einer Festveranstaltung im Herbst 2006 zum 10-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen (AGsT) die Ergebnisse der letzten Jahre. In dieser Zeit ist es zunehmend gelungen, die vielfältigen Bestrebungen zur Verbesserung von Tierzucht- und Tierhaltung zu bündeln und zu fördern. Damit knüpft die Arbeitsgemeinschaft an eine über 100-jährige Tradition organisierter Tierzucht in Sachsen an. Die Tierschau im Rahmen der Mitteldeutschen Landwirtschaftsausstellung *agra* 2007 hat dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Veränderte Rahmenbedingungen im Zuge der Umsetzung der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ der Europäischen Union sowie der Novellierung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung sind gegenwärtig eine große Herausforderung für alle landwirtschaftlichen Unternehmen mit Tierhaltung.

Vor dem Hintergrund der EU-Rechtssetzung gibt es Veränderungen der Tierzuchtgesetzgebung in Deutschland und damit auch in Sachsen. Das Ende des Jahres 2006 in Kraft getretene novellierte Tierzuchtgesetz hat mit entsprechenden Übergangsregelungen weit reichende Konsequenzen auf die organisierte Tierzucht. Auf diese Situation gilt es sich ebenfalls einzustellen und im Hinblick auf die Stärkung von Tierzucht und -haltung an der Umsetzung mitzuwirken.

Der vorliegende Tierzuchtreport schreibt in bewährter Weise die Ergebnisse aus der Tierzucht fort und liefert damit wertvolles Zahlenmaterial für unterschiedlichste Zwecke. Kurze, erläuternde Kommentare heben die wesentlichsten Sachverhalte ergänzend hervor. Angaben zu Organisation und Strukturen der sächsischen Tierzucht sowie ein Adressenverzeichnis runden die Informationen zur sächsischen Tierzucht ab.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Landwirten, die in verantwortungsvoller Weise mit ihren Tierbeständen die Basis für Tierzucht und Tierhaltung im Freistaat Sachsen bilden. Dieser Dank gilt darüber hinaus allen anderen an den Zuchtprogrammen beteiligten Partnern sowie den engagierten Züchtern in den Kleintierzuchtverbänden, die eine nicht zu unterschätzende Arbeit für die Lebensqualität im Ländlichen Raum leisten.



Daniel Gellner

Leiter der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

1. Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen

1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick

Fläche (2006)

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.841,7
Landwirtschaftliche Nutzfläche (1.000 ha)	910,8
<i>dar. Dauergrünland (1.000 ha)</i>	183,8
<i>dar. Ackerland (1.000 ha)</i>	721,2

Bevölkerung (2006, vorläufig)

Bevölkerung gesamt (1.000)	4.262,7
Erwerbstätige gesamt (1.000)	1.906,2
<i>dar. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft (1.000)</i>	41,7 = 2,2 %

Unternehmensstruktur (2006)

Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe gesamt	7.475
<i>dav. Juristische Personen</i>	571
<i>dav. Natürliche Personen</i>	6.904

Tierische Erzeugung (2006)

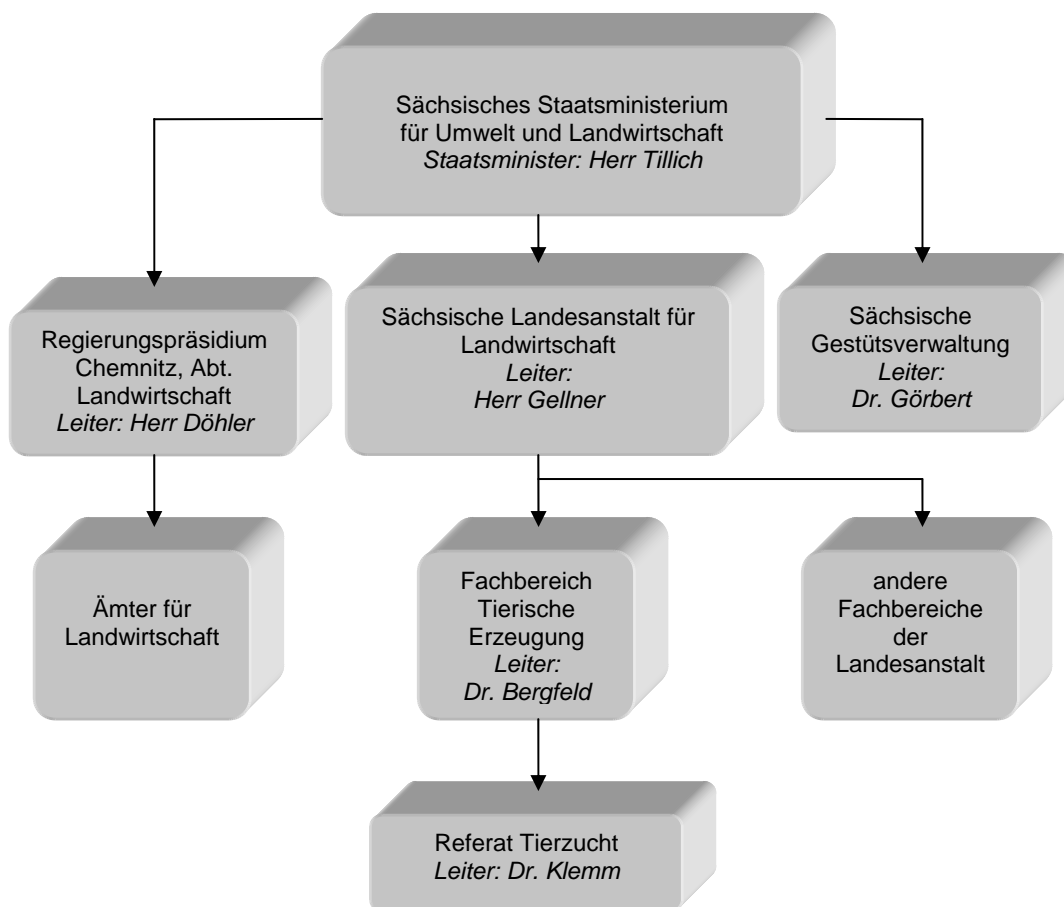
Milch (t)	1.574.663
Schlachtvieh gesamt (gewerblich) (t)	55.472
<i>dar. Rinder (t)</i>	9.660
<i>dar. Schweine (t)</i>	45.179
Eier (Millionen Stück)	983,5

Ernteerträge (2006)

Getreide insgesamt mit Körnermais und CCM (dt/ha)	56,7
Raps (dt/ha)	34,9
Kartoffeln (dt/ha)	321,6
Zuckerrüben (dt/ha)	511,3
Grün- und Silomais einschl. Lieschkolbenschrot (dt/ha)	347,2

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

1.2 Aufbau der Agrarverwaltung und Organisation der sächsischen Tierzucht



Übersicht 1 Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft nimmt im Freistaat Sachsen u. a. die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören u.a.:

Vollzug des Tierzuchtgesetzes und der Folgeverordnungen des Bundes und des Landes
Durchführung bzw. Überwachung von Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung
Durchführung des Erlaubniswesens nach dem Tierzuchtgesetz
Überwachung von Züchtervereinigungen, Besamungsstationen und Embryotransfereinrichtungen

Hinzu kommen Aufgaben in der Politikberatung, der Aus- und Weiterbildung, Aufgaben im Rahmen der angewandten Forschung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferde- sowie Schaf- und Ziegenzucht.

1.3 Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)

Vorsitzender: Herr Holger Rudolph

Geschäftsführer: Herr Ullrich Delling

Geschäftsstelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., August-Bebel-Str. 6,
09577 Lichtenwalde, Tel. 037206 - 87 0

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in:

- der Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und der Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind,
- der Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden sowie den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen,
- der Organisation von Landestierschauen.

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Organisationen.

<u>Anerkannte Zuchtorganisationen in Sachsen</u>	<u>Züchter</u>	<u>eingetragene Tiere</u>	
Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.	1.196	(Kühe)	133.793
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	172	(Zuchtschweine)	6.948
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.	2.418	(Hengste+Stuten)	3.688
Sächsischer Schaf- und Ziegenzucht- Verband e.V.	369		5.930

<u>Sächsischer Landeskontrollverband e.V.</u>	<u>Mitglieder</u>	<u>Tiere unter Kontrolle</u>	
Milchleistungsgeprüfte (MLP) Kühe	1.038		183.805

<u>Weitere Verbände (Kleintierzucht u.a.)</u>	<u>Mitglieder</u>	<u>gehaltene Tiere</u>	
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	56		7.235.500
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	10.606		16.097
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.	7.845		177.365
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen im Bundesverband Dt. Kaninchenfleisch- u. Wollerzeuger e.V.	13	(Zuchthäsinnen)	2.300
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	79	(Schlachtkaninchen)	70.000
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	2.825	(Völker)	25.741
Deutscher Büffelverband e.V.	12		330
Alpaka- u. Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.	36		239
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	105		

Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig e.V.

Sächsische Tierseuchenkasse

2. Rinderzucht und –haltung

Organisationen

Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Mitgliedsbetriebe (HB+KB)	1.196
davon HB-Betriebe	578
Kühe im Herdbuch	133.793
Erstbesamungen	223.159
getestete Bullen 2006	186
übertragene Embryonen	550

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Dieter Schlunke Milchhof Diera KG Mühlweg 6 01665 Diera-Zehren Tel.: 03521/732633 Fax: 03521/719677	Cord Höltje Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8 01662 Meißen Tel.: 03521/3521-470410 Fax: 03521/3521-470418 e-mail: info@srv.de Internet: http://www.srv.de	Karl-Heinz Hahn Hahn/Radke Holsteins GbR 09575 Eppendorf OT Kleinhartmannsdorf Tel.: 037293/70767

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mitgliedsbetriebe (Milchviehalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	1.038
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	524
Untersuchte Futterproben	22.539
Erstellte Rinderpässe	231.813
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung / laufende Meldungen	997.752
Ausgegebene Ohrmarken (alle Tierarten)	1.745.785

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Holger Rudolph Agrargenossenschaft e.G. Eppendorf Freiberger Str. 21 09575 Eppendorf Tel.: 037293/320 Fax: 037293/320	Ullrich Delling Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa Tel.: 037206/870 Fax: 037206/87230 Internet: http://www.lkvsachsen.de

Übersicht 2.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (SächsABl. Nr. 52 S. 1286)

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellung Äußere Erscheinung bei Bullen	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Station (Besamungsbullenanwärter)	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwertfeststellung	
Gesamtzuchtwert mit Teilzuchtwerten Milchleistung, Exterieur, Zellzahl, Nutzungsdauer, Zuchtleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwert Milchleistung Sachsen (Zuchtindex Sachsen/ZIS)	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
ELP-Index	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwert Gesundheitsmerkmale	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwert Fleischleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

In den Übersichten 2.2 und 2.3. sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Milchproduktion und der Rinderbestände im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei hat sich der Gesamtrinderbestand um 13.433 Tiere zum Vorjahr verringert. Der zahlenmäßige Trend im Bestandsabbau hielt damit an. Dieser ist über alle Kategorien verteilt und resultiert aus dem wiederum gestiegenen Leistungsniveau in der Milchviehpopulation, dem Rückgang der Anzahl Milchkuhhalter und der Begrenzung der Produktion durch die Milchquote (Übersicht 2.2). Durch mögliche Saldierungen konnte eine Superabgabe vermieden werden. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die hohe Kontrolldichte von etwa 94 % nahezu zu halten. Die Entwicklung von Milchkuhaltern und Milchkühen lässt auf eine langsame Stabilisierung der Milchviehhaltung schließen. In der Übersicht 2.3. ist die Entwicklung für die einzelnen Kategorien präzisiert dargestellt.

Die Daten aus der Agrarförderung (Übersichten 2.4. bis 2.6.) zeigen die Verteilung der Bestände auf Rechtsformen und Bestandsgrößen, bei den Milchkuhbeständen zusätzlich auf die Wirtschaftsgebiete. Fast ¼ der Milchkühe stehen in Unternehmen Juristischer Personen und 50 % in Bestandsgrößen zwischen 250 und 1.000 Kühen. Fast 40 % der Kühe stehen im Mittelgebirge und Vorland mit einem Grünlandanteil dieser Betriebe von 29 % an der LF. Andererseits stehen über 49 % der Kühe im Lößgebiet mit einem Grünlandanteil von nur 15 %.

Die Mutterkühe stehen zu annähernd gleichen Teilen bei juristischen Personen (35 %), bei Einzelunternehmen im Haupterwerb/ GbR's (35 %), sowie Einzelunternehmen im Nebenerwerb (28,5 %). 21 % der Kühe stehen in Kleinstbeständen und 15 % in Beständen über 200 Tiere. Insgesamt ist die Verteilung über die Größengruppen recht homogen.

Übersicht 2.2 Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 – 2006

Jahr	Rinderbestand	dav. Milch-kühe	Milch-menge (t)	Milch-kuh-halter	Ammen-u. Mutter-kühe	Kontroll-dichte (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.245	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1993	615.328	246.327	1.327	2.979	20.999	99,9	151.648	288.442
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1995	644.395	247.459	1.404	2.859	29.060	95,0	156.106	294.991
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1997	617.947	249.959	1.454	2.194	31.389	96,2	158.024	284.993
1998	600.755	233.726	1.534	2.120	35.426	95,5	159.861	285.534
1999	567.947	220.230	1.483	1.786	35.962	96,1	147.980	264.149
2000	548.982	213.986	1.542	1.608	37.004	93,8	151.391	255.199
2001	534.911	207.863	1.522	1.621	37.480	92,6	146.887	239.365
2002	522.192	205.220	1.526	1.524	36.008	94,5	139.624	237.183
2003	511.850	203.915	1.572	1.406	35.960	93,9	146.685	236.065
2004	502.817	201.213	1.550	1.448	36.835	94,9	136.060	231.751
2005	497.021	197.147	1.597	1.342	37.109	94,0	142.266	231.854
2006	483.588	191.342	1.575	1.280	36.655	94,0	133.793	223.159

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 2.3 Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien

Kategorie	Viehbestand (T.Stück)							Diff. % 06/05
	Okt. 1989	Dez. 1995	Nov. 1998	Nov. 2002	Nov. 2004	Nov. 2005	Nov. 2006	
Kälber unter ½ Jahr	230.4	89.2	81.1	71.0	70.1	69.0	68.9	-1,45
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	91.9	80.7	66.8	63.6	64.9	60.3	-7,63
davon männlich	84.3	30.7	20.1	17.4	15.4	15.4	14.0	-10,0
weiblich	109.3	61.2	60.6	49.5	48.3	49.5	46.4	-6,68
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre		40.1	23.8	19.0	15.4	16.2	15.3	-5,88
Bullen u. Ochsen >2 Jahre	116.9	3.9	3.0	3.0	2.7	2.4	2.6	+7,69
weibl. Schlachtrinder 1 - 2 Jahre		3.7	3.0	2.2	1.9	2.0	1.4	-42,86
weibl. Zucht- u. Nutztiere 1 - 2 Jahre	255.5	90.1	92.5	83.8	80.7	79.4	78.9	-0,63
Zucht- und Nutzfärsen, >2 Jahre		46.4	44.8	33.4	29.3	27.8	27.2	-2,20
Schlachtfärsen		0.7	0.9	0.4	0.3	0.3	0.3	±0
Milchkühe	458.6	247.5	233.7	205.2	201.2	197.1	191.3	-3,03
Ammen- und Mutterkühe	3.5	29.1	35.2	36.0	36.8	37.1	36.7	-1,09
Schlacht- u. Mastkühe	3.0	1.8	1.9	1.3	0.8	0.8	0.7	-14,28
Rinder insgesamt	1.261.6	644.4	600.8	522.2	502.8	497.0	483.6	-2,77

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 2.4 Anzahl Milchkühalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 bis 1.000	über 1.000	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	3	10	64	198	29	304
Natürliche Personen	666	249	76	21	3	1.015
<i>dar. HE</i>	372	188	26	6	-	593
<i>dar. Pers. ges.</i>	22	58	49	15	-	146
Summe	669	259	140	219	32	1.319
Tierbestand						
Juristische Personen	80	856	11.555	94.547	39.239	146.277
Natürliche Personen	12.237	16.704	10.434	7.131	3.158	49.664
<i>dar. HE</i>	9.746	12.341	3.731	1.973	-	28.938
<i>dar. Pers. ges.</i>	597	4.187	6.589	5.158	-	18.542
Summe	12.317	17.560	21.989	101.678	42.397	195.941
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,6	4,9	52,5	93,0	92,6	74,7
Natürliche Personen	99,4	95,1	47,5	7,0	7,4	25,3
<i>dar. HE</i>	79,1	70,3	17,0	1,9	-	14,8
<i>dar. Pers. ges.</i>	4,8	23,8	30,0	5,1	-	9,5
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,1	0,6	7,9	64,6	26,8	100
Natürliche Personen	24,6	33,6	21,0	14,4	6,4	100
Summe	6,3	9,0	11,2	51,9	21,6	100

Quelle: LfL Ref. 31 eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2006

Übersicht 2.5 Verteilung der Milchkübestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete

Wirtschafts- gebiet	Anzahl Milch- kühe	Milch- kuh- halter	Kühe je Halter	Milchkübesatz (Stück je 100 ha LF)		Grünlandanteil (Anteil an der LF)	
				des WG	der Milchkü- halter	des WG	der Milchkü- halter
1 - Heide- und Teichlandschaft	21.657	103	210	15	27	19	16
2 - Lößgebiet	95.163	477	200	19	39	14	15
3 - Mittelgebirge und Vorland	79.121	739	107	30	42	34	29
Sachsen gesamt	195.941	1.319	149	22	38	21	20

Quelle: LfL Ref. 31 eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2006

Übersicht 2.6 Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	101 bis 200	über 200	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	16	37	38	32	16	139
Natürliche Personen	1.750	503	43	14	3	2.313
<i>dar. HE</i>	268	245	27	9	-	551
<i>dar. Pers. ges.</i>	34	38	9	4	-	86
Summe	1.766	540	81	46	19	2.452
Tierbestand						
Juristische Personen	63	975	2.950	4.502	4.390	12.880
Natürliche Personen	7.677	10.026	2.895	1.771	1.001	23.370
<i>dar. HE</i>	1.347	5.513	1.797	1.122	-	10.304
<i>dar. Pers. ges.</i>	155	936	636	545	-	2.748
Summe	7.740	11.001	5.845	6.273	5.391	36.250
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,8	8,9	50,5	71,8	81,4	35,5
Natürliche Personen	99,2	91,1	49,5	28,2	18,6	64,5
<i>dar. HE</i>	17,4	50,1	30,7	17,9	-	28,4
<i>dar. Pers. ges.</i>	2,0	8,5	10,9	8,7	-	7,6
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,5	7,6	22,9	35,0	34,1	100
Natürliche Personen	32,8	42,9	12,4	7,6	4,3	100
Summe	21,4	30,3	16,1	17,3	14,9	100

Quelle: LfL Ref. 31 eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2006

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen bei Nutzung der MLP-Daten gibt Übersicht 2.7. Hier wird deutlich, dass immer noch ein gewisser Strukturwandel in der Milchviehhaltung zu verzeichnen ist. So wird prozentual betrachtet, der Rückgang des Kuhbestandes vor allem in den Bestandsgrößen bis 80 Kühe wirksam. Betriebsaufgabe und Quotenverkäufe prägen hierbei das Bild. Einen auffälligen Bestandsabbau von 1.633 Kühen hat es in der Kategorie 200 – 500 Kühe und von 3.925 Kühen in der Kategorie 500 – 1.000 Kühe gegeben. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 177 Kühe. Das ist der geringste Durchschnittskuhbestand in MLP-Betrieben der neuen Bundesländer.

Mit einer mittleren Leistung der A- und B-Kühe von 8.607 - 4,10 - 353 - 3,41 - 294 (647 FEK) konnte Sachsen in diesem Jahr die höchste Pro-Kuh-Leistung im Vergleich aller Bundesländer abrechnen (Übersicht 2.8). Dabei ist allerdings die unterschiedliche Rassenstruktur in den einzelnen Bundesländern zu berücksichtigen. In Sachsen wird die Milchproduktion zu etwa 90 % mit Kühen der milchleistungstärksten Rasse Deutsche Holstein realisiert. Die Differenz zwischen Herdbuch- und Nicht-Herdbuchkühen beträgt 1.009 kg Milch oder 11,4 %. Zum Vorjahr ist der Leistungsvorsprung der Herdbuchkühe prozentual etwas geringer geworden (Übersicht 2.9).

Übersicht 2.7 Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2006 (Stück)

Bestandsgröße Stück	MLP-Betriebe		MLP-Kühe		06/05 n Kühe
	absolut	%	absolut	%	
1 – 9,9	74	7	434	0	+15
10 – 19,9	89	9	1.303	1	-139
20 – 29,9	67	7	1.645	1	-122
30 – 39,9	55	6	1.907	1	+9
40 – 59,9	180	18	8.875	5	+216
60 – 79,9	101	10	6.852	4	-386
80 – 99,9	40	4	3.544	2	-783
100 – 199,9	109	11	14.837	8	-257
200 – 499,9	187	19	61.964	34	-1.633
500 – 999,9	61	6	42.716	24	-3.925
> 1000	29	3	37.535	21	+419
Sachsen gesamt	992	100	181.612	100	-6.586

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Übersicht 2.8 Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüfjahr 2006 nach Milchleistungsorganisationen

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	F/E
		kg	%	kg	%	kg	kg
Niedersachsen/ Bremen *	303.106	8.444	4,17	352	3,4	287	639
Sachsen- Anhalt *	122.155	8.568	4,02	345	3,4	291	636
Sachsen *	183.805	8.607	4,10	353	3,41	294	647
Nordrhein-Westfalen *	306.441	8.101	4,18	339	3,39	274	613
Weser-Ems *	300.137	8.439	4,15	350	3,38	285	635
Mecklenburg/ Vorpommern*	167.862	8.606	4,09	352	3,38	291	643
Brandenburg *	158.653	8.546	4,02	343	3,39	290	633
Thüringen *	113.887	8.512	4,07	346	3,38	288	634
Rheinland-Pfalz *	99.383	7.259	4,24	308	3,38	245	553
Schleswig-Holstein *	280.111	8.114	4,23	344	3,41	277	621
Hessen *	125.047	7.666	4,21	323	3,38	259	582
Saarland *	11.679	7.266	4,18	304	3,37	245	549
Bayern *	966.041	6.788	4,15	282	3,48	236	518
Baden- Württemberg *	280.560	6.831	4,18	285	3,43	234	519
Deutschland 2006 *	3.418.867	7.747	4,15	321	3,42	265	586
Deutschland 2005	3.527.915	7.636	4,15	317	3,44	263	580

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V. * vorläufig

Übersicht 2.9 Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (1992 - 2006)

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
1992	HB	110.053	5.191	4,47	232	3,37	178	410
1994	HB	158.571	5.588	4,47	250	3,49	195	445
1996	HB	156.061	6.046	4,45	269	3,49	211	480
1998	HB	159.861	6.722	4,36	293	3,48	234	527
1999	HB	147.980	7.100	4,34	308	3,48	247	555
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2001	HB	143.313	7.875	4,24	334	3,47	273	607
2002	HB	140.236	8.045	4,19	337	3,46	278	615
2003	HB	141.194	8.296	4,15	344	3,46	287	631
2004	HB	140.728	8.366	4,21	352	3,48	291	643
2005	HB	142.266	8.621	4,14	357	3,43	296	653
2006	HB	138.733	8.855	4,09	362	3,41	302	664
1992	Nicht-HB	100.924	4.819	4,44	214	3,35	165	379
1994	Nicht-HB	75.430	5.227	4,46	233	3,46	181	414
1996	Nicht-HB	77.322	5.613	4,44	249	3,47	195	444
1998	Nicht-HB	69.764	6.195	4,36	270	3,47	215	485
1999	Nicht-HB	63.290	6.479	4,34	281	3,47	225	506
2000	Nicht-HB	62.849	6.863	4,33	297	3,47	238	535
2001	Nicht-HB	59.096	7.032	4,31	303	3,47	244	547
2002	Nicht-HB	57.294	7.165	4,26	305	3,46	248	553
2003	Nicht-HB	55.355	7.366	4,21	310	3,48	256	566
2004	Nicht-HB	52.151	7.438	4,26	317	3,48	259	576
2005	Nicht-HB	48.821	7.656	4,21	322	3,45	264	586
2006	Nicht-HB	45.072	7.846	4,15	326	3,43	269	595
1992	gesamt	210.976	5.013	4,47	214	3,35	172	386
1994	gesamt	234.002	5.472	4,48	245	3,47	190	435
1996	gesamt	233.383	5.902	4,44	262	3,49	206	468
1998	gesamt	229.625	6.562	4,36	286	3,47	228	514
1999	gesamt	211.270	6.914	4,34	300	3,49	241	541
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2001	gesamt	202.409	7.629	4,26	325	3,47	265	590
2002	gesamt	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
2003	gesamt	196.549	8.034	4,17	335	3,46	278	613
2004	gesamt	192.879	8.391	4,11	345	3,43	288	633
2005	gesamt	191.087	8.375	4,16	348	3,44	288	636
2006	gesamt	183.805	8.607	4,10	353	3,42	294	647

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

In Übersicht 2.10 sind außerdem die Leistungen der Rassen Deutsche Holstein (rotbunt), Braunvieh und Fleckvieh aufgeführt. Weitere geprüfte Rassen mit nur einer geringen Anzahl von

Kühen sind Jersey, Angler, Rotvieh, Deutsche Schwarzbunte, Hinterwälder und Kreuzungen. Deren Einzelleistungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

Übersicht 2.10 Prüfungsergebnisse der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen 2006

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	F/E kg	06/05
D. Holstein	848	162.299	8.744	358	298	656	+12
Rotbunt	2	40	4.253	185	142	327	-48
Braunvieh	10	266	6.391	276	231	507	-3
Fleckvieh	12	286	6.069	246	209	455	-18

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Übersicht 2.11 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B-Kühe nach Kreisen. In fast allen Kreisen ist ein Leistungszuwachs zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Spitze, gemessen an den Fett- und Eiweiß-kg (FEK) hält der Kreis Meißen mit 683 FEK. Schlusslichter bilden der Kreis Dresden-Stadt und das Zwickauer Land bei 560 FEK. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und letztem Platz in dieser Wertung beträgt somit 123 FEK.

Übersicht 2.11 Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2006

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	06/05 kg
Chemnitz-Stadt	2.344	7.993	4,25	340	3,44	275	615	+16
Dresden-Stadt	595	7.422	4,14	307	3,41	253	560	+1
Leipzig-Stadt	919	7.763	4,01	311	3,36	261	572	-22
Plauen-Stadt	572	8.205	4,06	333	3,46	284	617	+36
Zwickau-Stadt	691	7.855	4,30	338	3,39	266	604	-30
Annaberg	5.121	7.699	4,26	328	3,45	266	594	-7
Bautzen	10.684	8.509	4,09	348	3,42	291	639	+13
Chemnitzer-Land	5.535	8.621	4,21	363	3,41	294	657	+14
Delitzsch	4.937	8.887	3,97	353	3,40	302	655	+11
Döbeln	5.733	9.017	4,05	365	3,40	307	672	+24
Freiberg	16.743	8.589	4,13	355	3,41	293	648	+6
Vogtlandkreis	13.936	8.475	4,12	349	3,41	289	638	+12
Leipzig-Land	4.888	8.775	4,01	352	3,42	300	652	+8
Meißen	5.003	9.215	4,02	370	3,40	313	683	+18
Mittl. Erzgebirgskr.	8.233	8.530	4,20	358	3,41	291	649	+16
Mittweida	12.118	8.861	4,10	363	3,46	307	670	+11
Muldentalkreis	5.802	8.832	4,05	358	3,41	301	659	+17
N. Oberlausitzkreis	7.828	9.014	4,02	362	3,39	306	668	-6
Riesa-Großenhain	6.173	8.523	3,91	333	3,41	291	624	+16
Löbau-Zittau	11.517	8.596	4,21	362	3,44	296	658	+3
Sächs. Schweiz	7.626	8.405	4,18	351	3,43	288	639	+10
Stollberg	5.827	8.217	4,10	337	3,43	282	619	+1
Torgau-Oschatz	9.562	8.990	4,05	364	3,39	305	669	+11

Fortsetzung Übersicht 2.11

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	06/05 kg
Weißeritzkreis	9.344	8.877	4,09	363	3,39	301	664	+24
Aue-Schwarzenb.	3.015	7.248	4,32	313	3,41	247	560	+4
Kamenz	8.929	8.430	4,08	344	3,44	290	634	+14
Zwickauer-Land	10.128	8.696	4,09	356	3,38	294	650	+25
Sachsen 2006	183.805	8.607	4,10	353	3,42	294	647	+11
Sachsen 2005	191.087	8.375	4,16	348	3,44	288	636	+11

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Die Laktationsleistungen der Mütter der eingesetzten Testbullen liegt mit 11.442 kg Milch geringfügig unter den durchschnittlichen Leistungen von 2005. Die Milchinhaltsstoffe sind demgegenüber leicht gestiegen. (Übersicht 2.12).

Übersicht 2.12 Testbulleneinsatz 1991 bis 2006

Jahr	Bullen		Laktationsleistungen der Mütter					
	n	dav. HF	Lakt. n	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F/E kg
1991	30	15	4,8	8.928	4,74	423	3,58	743
1992	40	24	3,5	8.808	4,72	416	3,58	731
1993	47	28	3,2	8.838	4,59	406	3,45	711
1994	50	35	3,2	9.064	4,63	420	3,51	738
1995	73	63	2,3	9.886	4,36	431	3,37	764
1996	97	89	2,1	10.150	4,29	435	3,39	779
1997	120	106	2,0	10.339	4,34	448	3,42	801
1998	150	148	1,8	10.785	4,18	450	3,40	817
1999	132	132	1,9	10.802	4,27	461	3,39	828
2000	134	134	2,0	10.960	4,23	463	3,42	838
2001	121	119	2,0	10.895	4,10	447	3,39	816
2002	118	118	2,2	11.205	4,13	463	3,38	842
2003	146	146	2,1	11.517	4,06	468	3,40	859
2004	143	143	2,1	11.525	4,09	471	3,37	860
2005	128	128	2,2	11.857	4,06	482	3,36	881
2006	186	186	2,0	11.442	4,15	475	3,38	862

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e. G.

In den Ergebnissen der Verbandskörnungen des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. widerspiegelt sich die Zuchtphilosophie der Sächsischen Züchtervereinigung, durch möglichst vielseitige und international angelegte Bullenselektion den sächsischen Züchtern Spitzengenetik zur Verfügung zu stellen.

Übersicht 2.13 Ergebnisse der Verbandskörung bei Deutschen Holstein-Bullen in der Eigenleistungsprüfstation Meißen Korbitz 1993 bis 2006

Körergebnisse		1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2006
vorgestellte Bullen	n	56	72	138	113	177	239	208	207
gekörte Bullen	n	45	60	135	108	171	177	197	198
dav. für KB gekört	n	27	32	110	91	143	138	150	149
dav. für ND gekört	n	18	28	25	17	28	39	47	49
Alter am Körtag	d	408	437	402	420	474	516	523	505
Prüftagszunahme	g	1.267	1.235	1.229	1.221	1.201	1.157	1.149	1.141

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Der Sächsische Rinderzuchtverband e.G. führt ein weltoffenes Zuchtprogramm durch, dies zeigt die Übersicht 2.14. Damit wird gewährleistet, dass die sächsischen Züchter Zugriff auf die internationale Spitzengenetik aus den weltweit besten Kuhfamilien haben und somit ihre Anpaarungsstrategie am Niveau der Spitzenländer der internationalen Holsteinzucht ausrichten können. Die jährlichen Auktionen anlässlich der Sächsischen Holsteintage, auf denen weibliche Zuchttiere, Embryonen und Anrechte auf Tiere aus Trächtigkeiten aus den besten Kuhfamilien der Welt versteigert werden, ziehen Züchter aus Nah und Fern an.

Übersicht 2.14 Leistungen der Mütter der 2006 eingesetzten Testbullen nach Herkünften

Herkunft	n Bullen	n Lakt.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
Niederlande	46	1,4	10.353	4,35	451	3,59	371	822
USA	27	2,6	12.662	4,03	510	3,29	416	926
Frankreich	7	1,7	10.446	4,03	421	3,35	350	771
England	1	2,0	13.657	4,05	553	3,24	443	996
Italien	4	1,5	11.720	4,01	470	3,34	392	862
Dänemark	5	1,0	12.868	3,91	504	3,27	421	925
CZ	1	1,0	11.760	4,91	577	3,01	354	931
andere dt. Org.	37	2,5	11.466	4,08	468	3,38	388	856
Sachsen	53	2,0	11.191	4,20	470	3,39	380	850

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Für Insgesamt 21 Bullen wurde von der zuständigen Behörde 2006 eine unbegrenzte Besamungserlaubnis nach erfolgreichem Testeinsatz erteilt. Damit liegt an breites Angebot an Bullen für die künstliche Besamung vor, das ausreichenden Spielraum für eine individuelle Anpaarung im Kuhbestand nach den jeweiligen betrieblichen Schwerpunkten in der Merkmalsausprägung bietet (Übersicht 2.15).

**Übersicht 2.15 Bullen mit Zuchtwertabschluss 2006 und unbegrenzter Besamungs-
erlaubnis (RZG bzw. RZM zum Zeitpunkt der Anerkennung)**

Name	HB-NR.	Vater	RZG	Name	HB-NR.	Vater	RZG
Barock	831070	Brett	127	Revisor	831132	Redstar	110
Blackmann	831189	Blackstar	105	Manitus	831220	Manat	131
Bresil	831142	Brett	117	Jockel	831239	Jocko Besne	130
Cobbler	831007	Convincer	122	Mandolin	831143	Manat	121
Dural	831105	Durham	124	Decent	831001	Decision	117
Ebonit	831102	Emerson	119	Jango	831082	Jocko Besne	144
Enos	831114	Encore	131	Marius	831120	Mtoto	124
Herzbube	831161	Hershel	126	Jonk	831148	Jocko Besne	140
Jobert	831060	Jocko Besne	144	Maidal	831166	Manat	128
Jockei	831129	Jocko Besne	142	Brester	831172	Brett	130
Jorko	831056	Jocko Besne	129				

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.16 verdeutlicht die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms bei Deutschen Holsteins. Durch die drei sächsischen Klassifizierer wurden 2006 insgesamt 24.714 Testbullentöchter und Vergleichstiere nach dem Linearen Klassifizierungssystem des DHV beurteilt. Das ist wiederum eine erhebliche Steigerung zum Vorjahr. Sie gehören damit zu den Klassifizierern mit den höchsten Einstufungen pro Jahr in Deutschland.

**Übersicht 2.16 Entwicklung der Testanpaarungen und der bewerteten Töchter im Rahmen
der Nachkommenschaftsprüfung 1992 bis 2006**

Jahr	Anzahl Testbullen	EB/ Testbulle	Anzahl Test-EB	Anz. Töchter + Vergleichstiere
1992	40	800	32.000	2.132
1993	47	800	36.450	3.693
1994	50	800	40.000	4.295
1995	73	600	43.800	4.490
1996	97	600	58.000	6.307
1997	120	500	60.000	7.089
1998	150	450	67.500	8.264
1999	132	450	59.400	13.333
2000	134	450	60.300	17.782
2001	121	450	54.450	19.942
2002	118	450	53.100	20.390
2003	146*	450 / 200*	61.000	22.793
2004	143*	450 / 200*	60.550	19.766
2005	138	450	60.325	22.785
2006	186	450	56.880	24.714

* davon 16 Bullen aus dem überregionalen Testprogramm des DHV mit jeweils etwa 200 EB

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft / Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Die Entwicklung der Erstbesamungen folgt naturgemäß der Entwicklung des Kuhbestandes. Der in den letzten Jahren dramatisch verlaufende Rückgang der Gesamt-EB, mit -3,90 % von 2006 zu

2005 ist vor allem Ausdruck der gestiegenen Leistungen und der Begrenzung der Produktion durch die Milchquote. (Übersicht 2.17).

Übersicht 2.17 Entwicklung der Erstbesamungen von 1995 bis 2006

	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2006	06/05 %
Erstbesamung inges.	294.991	284.993	264.149	239.365	236.065	231.854	223.159	-3,90
dav. Kühe	211.993	212.902	187.888	171.917	170.308	162.226	156.580	-3,60
Färsen	82.998	72.091	76.261	67.448	65.757	69.628	66.579	-4,58
darunter Fleischrind	15.533	8.837	11.353	7.799	5.038	5.325	5.193	-2,54
Milch- u. Zweinutzung	94,7 %	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,8 %	97,7 %	97,7 %	
Fleischnutzung	5,9 %	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,2 %	2,3 %	2,3 %	

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Die Nachfrage nach Anwendung des Embryotransfers als züchterisches Instrument zur Vermehrung von weiblichen Zuchttieren hat sich nunmehr auf etwa 30 bis 50 Spülungen pro Jahr eingependelt. So konnten 159 transfertaugliche Embryonen von 30 gespülten Spendertieren gewonnen werden (Übersicht 2.18). Allerdings kommt hier auch die zunehmend angespanntere Arbeitskräftesituation in den Betrieben zum Tragen, die eine optimale Vorbereitung der Spendertiere oftmals behindert.

Übersicht 2.18 Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1995 bis 2006 (nur SRV-Team)

	1995	1997	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gespülte Donoren	37	80	73	99	63	81	62	52	30
Transfertaugliche Embryonen	227	554	492	542	359	401	354	331	159
1. Übertragene Embryonen – Frisch-	186	453	348	408	271	314	262	135	97
- Trächtigkeitsrate %	64	66	68	73	72	71	67	74	65,2
2. Übertragene Embryonen (Eigenprod.- tiefgefroren)	37	55	51	36	53	42	30	65	44
- Trächtigkeitsrate %	51	53	56	63	57	57	65	63	59,1
3. Übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren)	163	124	169	258	215	223	214	257	29,1
- Trächtigkeitsrate %	59	64	57	63	61	62	62	57,9	58,9
4. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion)	-	-	-	79	63	38		81	118
- Trächtigkeitsrate %	-	-	-	55	49	46	46	44	51,7
5. Transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,1	6,9	6,7	5,5	5,7	5,0	5,0	6,4	5,7
6. Embryotransfer insgesamt	400	648	740	781	605	617	640	634	550

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Auf eine bedenkliche Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern wurde an dieser Stelle schon mehrfach hingewiesen (Übersicht 2.19). Nach wie vor rückläufig sind die NR-Raten sowohl bei Kühen als auch bei Färsen während folgerichtig der Besamungsindex und damit der Besamungsaufwand besonders bei Kühen steigt. Auch die Totgeburten verbleiben seit 1999 auf einem kritischen Niveau von über 10 %. Sind auch das Erstbesamungsalter und das Färsenkonzeptionsalter gesunken, was auf eine gute Entwicklung der Tiere im Jugendalter schließen lässt, wird das Fruchtbarkeitsmanagement in einer Reihe von Betrieben nicht ausreichend beherrscht. Dieses ist offensichtlich hinter dem Leistungsmanagement zurückgeblieben.

Übersicht 2.19 Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1995 bis 2006

Kennziffer	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2006	06/05
geb. Kälber (n)	236.164	246.479	228.655	207.398	197.768	193.907	187.110	-6.797
Totgeburten (n)	16.701	20.679	23.296	22.653	21.296	19.614	19.419	-195
Totgeb.-rate (%)	7,1	8,4	10,2	10,9	10,8	10,1	10,4	+0,3
NR 90 Kühe (%)	53,3	52,9	50,4	49,5	46,3	44,9	43,2	-1,7
Färsen (%)	71,6	71,5	68,6	67,7	67,9	67,3	65,7	-1,6
BI* Kühe	2,0	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	+0,2
Färsen	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	+0,1
ZTZ* (Tage)	114	115	119	126	128	130	131	+1
EBA* (Tage)	588	588	569	537	522	507	500	-7
FKA* (Tage)	608	609	595	566	547	533	525	-11

Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz Liste R121 Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit für den Besamungsverband Sachsen (362900000)

* BI = Besamungsindex,
 ZTZ = Zwischentragezeit,
 EBA = Erstbesamungsalter,
 FKA = Färsenkonzeptionsalter

Fleischrindzucht

Eine positive Entwicklung hat in Sachsen die Fleischrind-Herdbuchzucht genommen. So stieg sowohl die Anzahl der Herdbuchzüchter als auch die Zahl der eingetragenen Tiere (Übersicht 2.20).

Übersicht 2.20 Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen

	1992	1995	1999	2001	2003	2005	2006	06/05
FR-Züchter (n)	100	260	291	270	268	272	274	+2
dav. Haupt- u. Nebenerw. (%)	75	83	91	90	92	92	92	±0
dav. juristische Personen (%)	25	17	9	10	8	7	8	±0
Eingetragene HB-Tiere (n)	1.757	6.275	8.845	9.360	9.283	9.153	9.255	+102
dav. Kühe u. trag. Färsen (n)	-	3.330	4.490	4.753	4.588	4.749	4.882	+133

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Zuwachs ist insbesondere bei der Rasse Hereford zu verzeichnen. Bei der existenzbedrohten Rasse Rotes Höhenvieh ist der Bestandsrückgang um 55 Tiere im Vergleich zum Vorjahr nicht zu übersehen (Übersicht 2.21).

Übersicht 2.21 Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern nach Rassen

Rasse	1992	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	06/05
Charolais	258	829	953	980	899	887	954	1.000	1.016	+16
Blonde d' Aquitaine	47	54	52	45	61	75	50	88	112	+24
Fleckvieh-Fleisch	412	1.522	2.135	2.095	2.275	2.420	2.045	2.160	2.178	+18
Pinzgauer	101	118	143	68	61	46	14	15	15	±0
Gelbvieh	-	10	50	95	103	94	163	140	136	-4
Uckermärker	-	23	53	62	67	79	75	55	73	+18
Angus	190	1.545	1.768	1.837	2.017	1.888	1.714	1.648	1.661	+13
Limousin	139	583	1.147	1.273	1.360	1.558	1.530	1.765	1.783	+18
Red Lincoln	12	15	12	12	10	18	23	19	-	-
Luing	8	36	71	71	23	41	39	38	34	-4
Hereford	66	434	777	899	651	636	719	616	669	+53
Salers	77	131	132	67	59	63	43	38	35	-3
Highland	85	294	562	590	632	546	566	523	540	+17
Galloway	356	869	1.062	810	790	674	751	681	679	-2
Dexter	-	-	17	25	19	25	25	21	23	+2
Rotes Höhenvieh	-	-	135	136	173	192	222	303	248	-55
Piemonteser	-	-	5	10	14	17	10	10	13	+3
Aubrac	-	-	7	11	11	9	9	12	8	-4
Welsh Black	-	-	-	-	-	3	6	6	8	+2
Pustertaler	-	-	-	-	15	12	9	15	24	+9
gesamt	1.757	6.275	9.091	9.086	9.240	9.271	8.967	9.153	9.255	+102

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Übersicht 2.22 gibt einen Überblick zum Körgeschehen des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. auf dem Gebiet der Fleischrind-Herdbuchzucht.

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzuchtherden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wurde gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Übersichten 2.23 bis 2.28 sind die gewogenen Tiere 2006 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2004 und 2005, sowie die mittlere Benotung der Bemuskelung dargestellt.

Es ist eine gleich bleibende Anzahl (N=139) der sich an den Wägungen beteiligten Betriebe und ein Zugang der gewogenen Tiere von 3.459 auf 3.616 Stück im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Rassen Uckermärker, Salers, Gelbvieh und Rotes Höhenvieh (Vogtländisches Rotvieh) sind die geringen Tierzahlen zu beachten (Übersichten 2.23 - 2.28).

Übersicht 2.22 Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2006

Rasse	Anzahl	Alter Tage	LM kg	LTZ g/T.u.T.	Typ-note	Bem.-note	SK.-note	KZW/Ind.	06/05
Charolais	15	506	636	1.167	7,0	7,3	6,9	98	-6
Blonde d' Aquitaine	5	625	624	935	7,6	7,8	7,2	103	+2
Uckermärker	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fleckvieh-Fleisch	51	452	650	1.347	7,3	7,3	6,8	107	+1
Limousin	53	432	562	1.213	7,5	7,6	7,3	102	+3
Angus	32	468	573	1.150	7,1	7,4	7,0	109	±0
Hereford	12	438	639	1.378	7,8	7,4	7,4	113	+6
Gelbvieh	2	862	745	1.248	7,7	7,3	7,0	119	+14
Galloway	1	754	-	-	7,3	7,3	7,7	119	+6
Highland	5	704	-	-	7,4	6,8	7,0	113	-6
Luing	1	459	-	-	-	6,0	7,0	107	-3

LM – Lebendmasse; LTZ – Lebensstagszunahme; Bem.-note – Bemuskelnungsnote; SK-note – Skelettnote; KZW – Körzuchtwert; Ind - Index
 Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Übersicht 2.23 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2006 (gewogene Tiere)

Rasse	bei 200 Tagen		bei 365 Tagen		n Betriebe
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Charolais	98	114	64	115	26
Limousin	317	347	133	275	23
Blonde d' Aquitaine	16	18	6	14	5
Salers	-	3	-	1	2
Angus	196	208	175	224	27
Hereford	72	96	34	48	7
Fleckvieh-Fleisch	265	262	173	249	38
Uckermärker	6	11	7	9	1
Rotvieh	1	3	7	12	6
Gelbvieh	9	12	7	9	4
gesamt	980	1074	606	956	139

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.24 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2006 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere/ im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2004	2005	n Tiere 2006	2006	Diff. zu 2005	2004	2005	2006	Diff. zu 2005
Charolais	275	291	98	288	-3	1.159	1.140	1.146	+6
Limousin	243	249	317	257	+8	1.024	1.045	1.063	+18
Bl. d' Aquitaine	256	297	16	324	+27	1.113	1.088	1.299	+211
Salers	219	288	-	-	-	907	-	-	-
Angus	236	247	196	267	+20	1.005	976	1.083	+107
Hereford	242	289	72	315	+26	1.028	1.188	1.117	-71
Fleckvieh-Fl.	280	210	265	292	+82	1.196	1.213	1.221	+8
Uckermärker	241	219	6	245	+26	999	1.025	1.009	-16
Rotvieh	258	367	1	246	-121	1.097	1.002	1.038	+36
Gelbvieh	264	289	9	217	-72	1.108	1.171	1.165	-6

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.25 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2006 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere/ im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2004	2005	n Tiere 2006	2006	Diff. zu 2005	2004	2005	2006	Diff. zu 2005
Charolais	474	479	64	496	+17	1.182	1.045	1.069	+24
Limousin	394	468	133	162	-6	975	1.051	1.052	+1
Bl. d' Aquitaine	413	441	6	538	+97	1.020	1.089	1.198	+109
Salers	-	247	-	-	-	-	-	-	-
Angus	355	422	175	456	+34	877	991	1.051	+60
Hereford	495	546	34	539	-7	1.254	1.274	1.210	-64
Fleckvieh-Fl.	472	528	173	535	+7	1.178	1.196	1.204	+8
Uckermärker	420	461	7	431	-30	1.037	1.029	1.008	-21
Rotvieh	383	421	7	381	-40	942	975	841	-134
Gelbvieh	411	488	7	600	+112	1.012	1.061	1.310	+249

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.26 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2006 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere/ im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2004	2005	n Tiere 2006	2006	Diff. zu 2005	2004	2005	2006	Diff. zu 2005
Charolais	258	265	114	277	+12	1.093	1.129	1.125	-4
Limousin	242	233	347	236	+3	1.034	1.063	1.081	+18
Bl. d' Aquitaine	270	248	18	291	+43	1.168	1.115	1.243	+128
Salers	-	275	3	254	-21	-	-	1.064	-
Angus	244	249	208	227	-22	1.051	1.081	1.063	-18
Hereford	252	289	96	274	-15	1.087	1.138	1.088	-50
Fleckvieh-Fl.	271	251	262	265	+14	1.160	1.168	1.198	+30
Uckermärker	241	185	11	221	+36	1.022	940	1.033	+93
Rotvieh	241	205	3	219	+14	1.023	981	891	-90
Gelbvieh	274	279	12	266	-13	1.175	1.261	1.231	-30

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.27 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2006 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere/ im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2004	2005	n Tiere 2006	2006	Diff. zu 2005	2004	2005	2006	Diff. zu 2005
Charolais	424	387	115	408	+21	1.054	1.048	1.108	+60
Limousin	381	356	275	373	+17	948	960	1.009	+49
Bl. d' Aquitaine	441	409	14	428	+19	1.099	1.157	1.128	-29
Salers	-	366	1	482	+116	-	-	1.117	-
Angus	382	388	224	362	-26	960	977	995	+18
Hereford	423	397	48	411	+14	1.064	1.068	1.096	+28
Fleckvieh-Fl.	444	405	249	416	+11	1.102	1.108	1.137	+29
Uckermärker	455	384	9	409	+25	1.137	1.069	1.093	+24
Rotvieh	361	324	12	321	-3	889	884	872	-12
Gelbvieh	442	408	9	355	-53	1.106	1.108	999	-109

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.28 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2006 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tage		365 Tage		200 Tage		365 Tage	
	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note
Charolais	95	6,22	61	6,77	111	5,96	115	6,17
Limousin	262	7,06	125	7,43	301	7,03	258	7,01
Blonde d' Aquitaine	16	7,63	6	7,66	17	7,06	13	6,77
Salers	-	-	-	-	3	6,00	1	5,00
Angus	133	6,38	159	6,66	167	5,77	168	5,93
Hereford	66	7,53	21	7,81	89	7,00	38	7,58
Fleckvieh-Fleisch	245	6,55	158	7,28	244	6,14	224	6,36
Uckermärker	6	5,83	7	6,14	11	5,64	9	6,60
Rotvieh	3	5,33	7	5,00	17	4,47	12	4,17
Gelbvieh	8	6,38	6	6,83	11	5,82	9	5,11

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

3. Schweinezucht und –haltung

Organisationen

Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), Zuchtgebiet Sachsen

Mitgliedsbetriebe		172
Außerordentliche Mitglieder		296
eingetragene Zuchtschweine		6.948
Eberspermaverkauf (Portionen)		558.869
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	108
	Endstufeneber (Feld)	114
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	34.187
	Eber	314
Ringauswertung	Anzahl Betriebe	70
	Anzahl Würfe	88.974
Trächtigkeitsuntersuchungen	Anzahl Sauen	45.775

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
<p>Bert Kämmerer Geratal Agrar GmbH & Co.KG 99189 Andisleben Tel.: 036 201/5270 Fax: 036 201/62 247 E-Mail: info@geratal-agar.de</p>	<p>Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09577 Lichtenwalde Tel.: 037 206/87 400 Fax: 037 206/87 420 E-Mail: info@MSZV.de Internet: www.mszv.de</p>

Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w.V.

Mitgliedsbetriebe		48
Zuchttierverkauf	Anzahl Tiere	21.682

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
<p>Frank Schröder Schweinezucht Schröder/Eckert GbRmbH 09575 Großwaltersdorf Tel.: 03 72 93/4 92 Fax: 03 72 93/7 03 00 E-Mail: Schroeder-Eckert-GbR@t-online.de</p>	<p>Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09112 Chemnitz Tel.: 037 206/87 400 Fax: 03 7 206/87 420 E-Mail: info@MSZV.de Internet: www.mzeg.de</p>

Im Freistaat Sachsen tätige Zuchtunternehmen in der Schweinezucht *

Anschrift	Tel./Fax/E-Mail
PIC Deutschland GmbH Ratsteich 31 24837 Schleswig	Tel.: 04 62 1/54 30 Fax: 04 62 1/54 33 6 E-Mail: PIC@de.pig.co.uk. Internet: www.PIC.com

* hier nur Unternehmen aufgeführt, die auf Anfrage Daten bereitgestellt haben

Übersicht 3.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (Sächs.ABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.11.2004 (Sächs.ABl. Nr. 52, S.1286)

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Fleischleistungsprüfung auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Stichprobenest auf Zuchtleistung	Sächsische Landeskontrollverband
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Zuchtwert Reinzucht	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwert Kreuzung (Feldtest)	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwert Fruchtbarkeit	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Bestandsentwicklung

Übersicht 3.2 Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen (November - Viehzählung)

Kategorie	Viehbestand (Stück)					06/05 %
	1989	1999	2004	2005	2006	
Ferkel	373.734	179.526	183.621	191.237	178.769	-6,5
Jungschweine < 50 kg	671.774	179.128	178.688	163.125	163.017	-0,1
Mastschweine	714.311	193.554	191.689	198.050	213.127	+7,6
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	89.430	88.457	95.942	99.824	+4,0
- Mastschweine 80-110 kg		84.277	80.093	79.971	87.913	+9,9
- Mastschweine >110 kg	417.240	19.847	23.139	22.137	25.390	+14,7
Zuchtschweine > 50 kg	218.178	79.696	80.751	80.074	77.117	-3,7
- Eber	2.722	879	850	848	975	+15,0
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	10.607	10.403	10.902	10.528	-3,4
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	14.029	16.458	16.701	14.828	-11,2
- andere trächtige Sauen		44.909	42.632	39.912	40.637	+1,8
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.151	10.408	11.132	10.149	-13,3
Schweine insgesamt	1.977.997	632.798	634.749	632.486	632.030	-0,1

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

In der Übersicht 3.2 wird die Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen dargestellt. Der Gesamtschweinebestand weist mit -0,1 % nur geringfügige Abweichungen im Vergleich zum Jahr 2005 auf. Der Mastschweinebestand ist um 7,6 % angestiegen. Im krassen Gegensatz dazu steht der verringerte Zuchtschweinebestand um - 3,7 %. Die Mastschweine wurden im Jahr 2005 gut bezahlt aber die Ferkelpreise stiegen nur unwesentlich an. Die Ferkelerzeugerbetriebe waren gezwungen zu sparen und reduzierten den Jungsauenzukauf. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 14,6 % Jungsauen oder 2.247 Stück weniger in den Beständen gehalten.

Übersicht 3.3 Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2006)

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 9	225	62,5	564	0,7
10 - 49	37	10,3	763	1,0
50 - 99	14	3,9	1.031	1,4
100 - 999	60	16,7	22.749	30,0
1.000 und mehr	24	6,6	50.815	66,9
gesamt	360	100,0	75.922	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 3.4 Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2006)

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter		Mastschweine	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 49	688	81,7	4.102	2,1
50 – 199	36	4,3	3.506	1,8
200 – 999	67	8,0	35.089	17,7
1.000 und mehr	51	6,0	155.340	78,4
gesamt	842	100,0	198.037	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 3.5 Struktur der Schweinehaltung nach Rechtsformen (Schweinehaltung in Betrieben mit Agrarförderung, damit ohne gewerbliche Tierhaltung)

Bestand	1	51	251	501	1.501	über	Total
	bis 50	bis 250	bis 500	bis 1.500	bis 2.000	2.000	
Anzahl Halter							
Juristische Personen	17	7	7	36	33	38	138
Natürliche Personen	1.231	55	12	27	5	5	1.335
dar. HE	398	40	10	20	4	-	473
dar. Pers. ges.	45	6	-	7	1	4	63
Summe	1.248	62	19	63	38	43	1.473
Tierbestand							
Juristische Personen	263	754	2.707	35.575	70.035	236.065	345.372
Nat. Personen	7.367	6.314	4.141	24.562	10.165	27.292	79.841
dar. HE	3.216	4.431	3.531	17.803	7.805	-	39.986
dar. Pers. ges.	312	1.012	-	6.759	2.306	24.092	34.535
Summe	7.603	7.068	6.848	60.137	80.200	263.357	425.213

Fortsetzung Übersicht 3.5

Bestand	1 bis 50	51 bis 250	251 bis 500	501 bis 1.500	1.501 bis 2.000	über 2.000	Total
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	3,1	10,7	39,5	59,2	87,3	89,6	81,2
Natürliche Personen	96,9	89,3	60,5	40,8	12,7	10,4	18,8
<i>dar. HE</i>	<i>42,3</i>	<i>62,7</i>	<i>51,6</i>	<i>29,6</i>	<i>9,7</i>	-	9,4
<i>dar. Pers. ges.</i>	<i>4,1</i>	<i>14,3</i>	-	<i>11,2</i>	<i>2,9</i>	<i>9,1</i>	8,1
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,1	0,2	0,8	10,3	20,3	68,4	100
Natürliche Personen	9,2	7,9	5,2	30,8	12,7	34,2	100
Summe	1,8	1,7	1,6	14,1	18,9	61,9	100

Quelle: LfL Ref. 31, eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2006

In 1.473 landwirtschaftlichen Unternehmen werden ca. 425.000 Schweine gehalten. 95 % des Bestandes stehen dabei in Unternehmen mit über 500 Tieren, 60 % in Unternehmen mit über 2.000 Schweinen. Im Vergleich zu den Viehzählungsergebnissen des Statistischen Landesamtes sind dies ca. 67 %. Dies bedeutet, dass über 30 % des Schweinebestandes in Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung, d.h. ohne LF, stehen.

Leistungsentwicklung in Praxisbetrieben

Übersicht 3.6 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe von 2000 bis 2004 (Folgejahre siehe Tab. 3.7)

	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl Betriebe	Stück	100	98	99	95	84
Anzahl Sauen	Stück	59.307	59.609	59.699	60.372	56.334
geborene Würfe	Stück	132.371	133.124	136.334	136.185	129.817
leb. geb. Ferkel/Sau	Stück	23,53	23,61	23,78	24,11	24,98
Verluste	%	13,28	13,08	12,83	13,47	14,31
aufgez. Ferkel/Sau/Jahr	Stück	20,45	20,56	20,67	21,04	21,40

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., PIC-Datendienst

Übersicht 3.7 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung) 2005 und 2006

	Einheit	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	
Anzahl Betriebe	Stück	13	9	68	70
Anzahl Sauen	Stück	14.396	9.739	38.494	38.517
geborene Würfe	Stück	33.495	22.739	84.350	88.974
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	26,21	25,66	24,18	25,65
Verluste	%	13,51	12,49	13,39	13,14
aufgez. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	22,87	23,05	20,94	22,21

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.,

In der Übersicht 3.6 sind die Zuchtleistungsergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe in Sachsen bis zum Jahr 2004 dargestellt. Die verrechnete Datengrundlage war gegenüber den Jahren zuvor verändert. Für das Jahr 2005 und jetzt auch 2006 wurden die Ergebnisse getrennt in der Übersicht 3.7 ausgewiesen, da die Ringauswertung von beiden Verbänden separat erstellt wird. Für die Kennzahl aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr ergibt sich für 2006 (über die Anzahl Betriebe gewogenes Mittel) ein Wert von 22,38 als Vergleich zu Tabelle 3.6. Mit beiden Ringauswertungen werden knapp 80 % des Gesamtsauenbestandes erfasst.

Übersicht 3.8 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2006 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Bestandsgrößen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 1.000	5	371	2,30	26,13	22,07	15,12	9,59
über 1.000	4	1.971	2,34	25,54	23,28	11,80	9,93

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Übersicht 3.9 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2006 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.

Bestandsgrößen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 100	10	57	2,17	23,79	21,29	8,50	9,80
bis 300	23	226	2,10	23,50	20,18	14,67	9,63
301 – 500	14	383	2,20	25,06	21,93	12,55	9,99
501 – 1.000	10	646	2,23	24,89	21,85	13,50	9,81
über 1.000	13	1.650	2,26	25,40	22,51	13,10	9,98

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In den Übersichten 3.8 und 3.9 sind die Fruchtbarkeitsleistungen der kontrollierten Betriebe nach Bestandsgrößen zusammengefasst. Die Verluste konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter gesenkt werden. Die Zahl der abgesetzten Ferkel je Sau und Jahr liegt im MSZV leicht unter der des Landeskontrollverbandes. Hier gibt es noch Reserven im Management, denn bei den biologischen Leistungen gibt es keine Unterschiede.

Übersicht 3.10 Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2000 bis 2006

	Einheit	2000	2002	2004	2005	2006
Anzahl Betriebe	Stück	37	48	42	39	41
Bestand	Stück	163.028	190.104	170.295	159.668	146.516
verkaufte Schweine	Stück	445.197	515.301	374.865	384.815	436.686
Verluste	%	3,18	3,37	4,00	3,70	3,80
Zunahme	g/Tag	699	709	711	729	749
Lebendgewicht	kg/Tier	114,6	115,0	115,7	115,7	116,4
Muskelfleischanteil	%	55,2	55,2	55,2	55,7	56,1
Erlös	€/Stück	121,0	115,20	120,65	123,00	130,76

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In der Übersicht 3.10 sind Ergebnisse aus der Schweinemast in Sachsen über 5 Jahre dargestellt. 41 Betriebe beteiligten sich 2006 an der Ringauswertung Schweinemast. Der kontrollierte Mastschweinebestand nahm noch weiter ab. Demgegenüber sind die Leistungen in den erfassten Betrieben angestiegen. Die Masttagszunahme liegt um 20 g höher als im Jahr vorher bei leicht angestiegenem Muskelfleischanteil um 0,4 %. Die Erlöse lagen mit 131 € im Vergleich der letzten Jahre am höchsten. Reserven gibt es noch bei der Senkung der Verluste, wobei die Gesundheitssituation in den Beständen noch nicht befriedigen kann.

Zuchttiere

Übersicht 3.11 Eingetragene Zuchttiere 2006

Rassen		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	
			dav. Sachsen
Deutsche Landrasse (DL)	Sauen	4.997	3.811
	Eber	25	25
	Betriebe	22	12
Large White (LW)	Sauen	974	133
	Eber	62	51
	Betriebe	12	8
Deutsches Pietrain (Pi)	Sauen	98	59
	Eber	299	297
	Betriebe	8	4
Dt. Sattelschwein (DS)	Sauen	32	30
	Eber	3	3
	Betriebe	13	12
Duroc (Du)	Sauen	33	21
	Eber	11	11
	Betriebe	2	1
Leicoma (Lc)	Sauen	408	-
	Eber	6	2
	Betriebe	3	-

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., genannte Zuchtunternehmen

Übersicht 3.12 Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent

Rasse	1999	2001	2002	2003	2004	2005	2006
DL	5,2	4,2	4,3	4,1	4,5	3,7	4,6
LW	11,0	9,0	9,1	8,9	9,6	7,5	7,6
Lc	-	0,6	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2
Pi	75,2	79,7	83,4	84,5	82,3	85,8	86,5
Du	2,1	1,2	1,3	1,2	1,5	1,0	1,0
sonst. (DS, PIC,..)	6,5	5,3	1,6	1,1	1,8	1,8	0,1
Anz. Portionen gesamt	341.483	624.497	605.590	570.488	567.842	547.008	558.869

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die PIC Deutschland GmbH hat im Jahr 2006 in Sachsen insgesamt 10.040 Portionen Sperma über alle Rassen eingesetzt.

Übersicht 3.13 Zucht – und Aufzuchtleistung nach Rassen 2006

Rasse	geprüfte Sauen	geprüfte Würfe	leb. geb. Ferkel		aufgezogene Ferkel	
			je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL	5.006	13.621	11,4	27,90	10,2	24,96
LW	874	2.269	11,0	28,05	10,5	26,69
Lc	387	1.103	11,8	28,22	10,7	25,57
DS	36	57	11,0	19,62	9,19	16,37
Pi	82	257	10,1	22,77	9,0	20,23
Du	25	109	10,8	25,88	9,2	21,97

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Übersicht 3.13 werden die Zucht – und Aufzuchtleistung der Reinzuchttiere, die im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geführt sind, ausgewiesen. Sowohl bei der Rasse DL als auch bei der Rasse LW verbesserten sich die Aufzuchtleistungen um über ein Ferkel gegenüber dem Vorjahr. Das ist als Ergebnis der straffen Selektion auf Fruchtbarkeit in den Mutterassen auch durch die Nutzung der Anpaarungsplanung im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISSS).

Leistungsprüfung Station und Feld

Übersicht 3.14 Prüfferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen

Ra / GK	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	267	9,2	32	291
DL	1	648	10,4	34	303
Du	1	24	10,5	38	274
Pi	1	37	10,9	38	287
Pi	2	143	12,1	40	301
gesamt 2006		1.119	10,3	35	299

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Geschlecht:

1 = Jungeber

2 = weibliche Tiere

In der Übersicht 3.14 wird der Prüfferkelankauf nach Rassen im Jahr 2006 dargestellt. Mit den 1.119 eingestellten Prüfferkeln wurden 108 Reinzuchteber der vier genannten Rassen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geprüft. Die Prüfferkel waren im Durchschnitt einen Tag älter und die Lebenstagszunahmen 3 g geringer als im Jahr 2005. Besonders die männlichen Tiere der Rasse Pietrain lagen mit 17 g unter der Leistung des Vorjahres.

Übersicht 3.15 Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestellten Ferkel

Rassen	Geschlecht	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. V	dav. M
LW	1	277	29,1	79	371	22	3	4
DL	1	656	29,5	75	391	63	4	4
DS	1	3	30,9	84	365	-	-	-
DS	2	1	30,0	82	366	-	-	-
Du	1	19	28,2	74	380	-	-	-
Pi	1	38	30,4	88	349	1	-	-
Pi	2	129	30,4	83	365	3	-	-
gesamt		1.123	29,5	78	381	89	7	8

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

LM = Lebendmasse

LT = Lebensstage

LTZ = Lebensstagszunahme

V = Verendungen

M = Merzungen

Die Leistungen der umgestellten Prüfferkel zeigt die Übersicht 3.15. Da die Prüfferkel über die Aufstallung im Flatdeck die Möglichkeit erhalten, sich an die Gruppenhaltung unter einheitlichem Futterregime zu gewöhnen, sind gleiche Startbedingungen im Mastbereich garantiert. In der Wachstumsphase zwischen 10 kg und 30 kg können die Tiere den Gesundheitsstatus anpassen und eventuelle Defizite ausgleichen. Lediglich 8,0 % der Prüftiere konnten nicht umgestallt werden.

Übersicht 3.16 Prüfferkelankauf – Ausstellung Flatdeck 1996 bis 2006

Jahr	Ankauf	Ausstellung Flatdeck							
	n	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. Verluste	dav. Merzungen	dav. Selektion
1996	1.116	831	28,1	76	370	285	11 0,9 %	6	268 24,0 %
1997	1.247	1.017	28,1	74	380	230	15 1,2 %	4	211 20,7 %
1998	1.227	1.058	28,9	75	385	169	13 1,1 %	5	151 12,3 %
1999	1.243	1.087	28,4	74	383	156	12 1,0 %	1	143 11,5 %
2000	1.212	1.120	28,2	75	377	92	11 0,9 %	1	80 6,6 %
2001	1.141	1.043	27,7	74	373	98	4 0,4 %	6	88 7,7 %
2002	1.113	1.029	29,1	75	387	84	15 1,3 %	5	64 5,8 %
2003	1.172	1.104	28,5	75	382	68	6 0,5 %	6	56 4,8 %

Fortsetzung Übersicht 3.16

Jahr	Ankauf	Ausstellung Flatdeck							
	n	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. Verluste	dav. Merzungen	dav. Selektion
2004	1.008	920	29,0	79	366	88	9 0,9 %	14	65 6,5 %
2005	1202	1041	29,2	79	372	161	32 2,7 %	25 2,1 %	104 8,6 %
2006	1.123	1.034	29,5	78	381	89	7 0,6%	8 0,7%	74 6,6%

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

LM = Lebendmasse

LT = Lebenstage

LTZ = Lebenstagszunahme

V = Verendungen

M = Merzungen

S = Selektion

Die Übersicht 3.16 zeigt die Entwicklung der Prüferkel im Vorprüfbereich über alle 11 Prüffahre. 6,6 % der eingestellten Prüferkel wurden selektiert und konnten nicht in den Prüfbereich umgestallt werden, da die Mindestzunahme von 300 g Lebenstagszunahme nicht erreicht wurde. Das sind zwei Prozent weniger als im vergangenen Jahr.

Übersicht 3.17 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen 2006

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	FuA kg/kg
DL	1	464	7,0	7,3	7,1	6,2	102,0	636	11,0	2,50
LW	1	213	6,7	7,1	6,5	5,9	102,3	622	10,3	2,43
Pi	1	34	7,2	7,4	7,4	6,2	99,3	560	7,1	2,33
Pi	2	109	7,5	7,5	7,6	6,3	94,2	539	6,7	2,46
Du	1	20	7,0	7,3	6,9	6,1	100,5	630	8,6	2,47
DS	1	3	6,7	7,0	7,7	4,3	93,7	533	13,1	2,80
DS	2	1	7,0	8,0	8,0	6,0	96,0	536	11,0	3,02
gesamt:		843								

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

T = Typ

US = Ultraschall

Geschlecht: 1 = männlich

K = Kopf

SSD = Seitenspeckdicke (mm)

2 = weiblich

F = Fundament

FuA = Futteraufwand (kg/kg)

n = Anzahl der geprüften Tiere

PTZ = Prüftagszunahme

LM = Lebendmasse

LTZ = Lebenstagszunahme

Die Übersicht 3.17 führt die zum Zeitpunkt der Eigenleistungsprüfung auf Station erfassten Parameter auf. Lediglich der Futteraufwand wird erst nach Prüfende festgestellt. In der Prüfstation werden alle Prüftiere, unabhängig vom Geschlecht, der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Im Jahr 2006 wurden 843 Tiere geprüft. Wie aus den Noten für die Exterieurbeurteilung hervorgeht, gilt es vor allem die Typausprägung, die Qualität des Kopfes und das Fundament der männlichen Prüftiere der Rasse Large White züchterisch zu verbessern. Über alle anderen Rassen konnte durch züchterische Bearbeitung die gute Stabilität der Fundamente verbessert werden, denn die Tiere stehen von Beginn der Prüfung an auf Vollspaltenboden. Bei der Rasse Deutsches Sattelschwein sind der Prüfumfang sowie die züchterische Bearbeitung gering und die Prüfung hat deshalb nur Informationswert.

**Übersicht 3.18 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen
(Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2006)**

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	5.337	6,9	7,2	7,1	6,1	101,9	632	11,2
LW	1	1.384	6,7	7,0	6,7	5,8	103,2	627	10,3
LW	2	210	7,2	7,4	7,0	6,1	104,3	610	10,3
Pi	1	633	6,9	7,3	7,1	6,2	100,3	564	7,7
Pi	2	1.371	7,2	7,1	7,3	6,1	97,4	544	7,3
FL	1	291	6,7	6,8	6,3	5,4	103,4	637	8,3
DS	1	16	7,1	7,2	7,6	6,0	93,6	563	13,6
DS	2	12	7,3	7,2	7,7	6,7	95,4	542	14,3
Du	1	134	7,1	7,3	6,7	5,9	103,9	654	9,0
Du	2	13	7,2	7,2	6,5	6,2	102,4	629	8,9
gesamt		8.558							

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Übersicht 3.18 gibt einen Überblick über elf Jahre Eigenleistungsprüfung auf Station.

**Übersicht 3.19 Leistungsübersicht der positiven selektierten Jungeber und der Remonte-
Jungeber 2006**

Rasse	n	T	R	K	F	B	US- LM kg	LTZ g	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Abweich.*
positiv selektiert												
LW	13	7,6	8,0	7,7	6,5		112,8	679	10,5	970	2,13	0,28
DL	27	7,8	7,9	7,4	7,2		112,8	696	11,7	1.003	2,19	0,27
Du	1	8,0	9,0	7,0	8,0	8,0	128,0	748	10,0	1.068	2,09	0,48
Pi	3	7,3	8,0	7,3	7,3	7,3	102,1	600	7,6	857	2,13	0,09
gesamt	44											
angekauft durch MSZV												
LW	11	7,7	8,0	7,6	6,5		112,8	684	10,8	973	2,13	0,29
DL	23	7,9	8,1	7,5	7,2		113,3	702	11,4	1.013	2,20	0,26
Du	1	8,0	9,0	8,0	8,0		128,0	741	10,0	1.068	2,09	0,48
Pi	2	7,0	8,0	7,0	7,5	7,0	97,5	602	7,3	843	2,14	0,15
gesamt	37											

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Legende: s. Tab. 3.18

*Abweichungen zum Vergleichsmaßstab = geringerer FuA je kg Zuwachs

Die Übersicht 3.19 verdeutlicht den harten Selektionsdruck der getesteten Jungeber. Von 735 Jungebern, die die Eigenleistungsprüfung auf Station im Jahr 2006 abgeschlossen haben, wurden nur 44 positiv selektiert. Von den 44 positiv selektierten Ebern wurden 37 Jungeber angekauft. Beim Ankauf durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurden außer den hohen Leistungen der Jungeber vor allem die BLUP - Zuchtwerte sowohl für die Reinzucht als auch für die Fruchtbarkeit und entsprechende Genealogien berücksichtigt.

Übersicht 3.20 Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2006)

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
DL	insgesamt	5.338	869	2,49
	KB-Remonten	218	965	2,26
LW	Überlegenheit	(4,08%)	+96	+0,23
	insgesamt	1.384	879	2,39
	KB-Remonten	87	985	2,15
	Überlegenheit	(6,29%)	+106	+0,23
Pi	insgesamt	633	764	2,38
	KB-Remonten	52	864	2,13
	Überlegenheit	(8,21%)	+100	+0,25

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remonte-Jungeber im langjährigen Mittel zeigt die Übersicht 3.20. Als Parameter wurden die Prüftagszunahme und der Futteraufwand ausgewählt. Von 7.355 Jungebern wurden 357 Jungeber innerhalb der letzten 11 Prüfjahre angekauft, die in der Prüftagszunahme mit fast 100 g über dem Durchschnitt liegen und einen geringeren Futteraufwand je kg Zuwachs von 0,25 bis 0,23 kg haben. Diese Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit des gewählten Prüfverfahrens – der kombinierten Geschwister – Nachkommen – und Eigenleistungsprüfung.

Übersicht 3.21 Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2006 - Sachsen

Rasse	Name	KB-Nr.	PTZ (g)	FuA (kg/kg)	Züchter
DL	Sirkon	100.452	1.149 (+296)	2,00 (+0,45)	Langenbernsdorf
	Eskon	100.440	1.114 (+266)	2,11 (+0,44)	St.Michaelis
	Franell	100.436	1.092 (+229)	2,07 (+0,38)	Langenbernsdorf
	Kavsi	229.795	1.057 (+181)	2,25 (+0,20)	Langenbernsdorf
	Sirkos	100.450	1.033 (+179)	2,33 (+0,13)	St.Michaelis
LW	Kinzi	231.152	1.055 (+206)	2,15 (+0,28)	Langenbernsdor
	Taffan	400.614	1.000 (+137)	2,17 (+0,25)	Langenbernsdor
	Henny	400.612	986 (+116)	2,21 (+0,17)	Müller
	Taffer	400.626	942 (+ 90)	2,16 (+0,27)	Müller
	Livini	400.642	938 (+100)	2,12 (+0,31)	Langenbernsdorf
Pi	Rovsin	505.605	876 (+128)	2,10 (+0,16)	Grünlichtenberg
	Roveris	505.605	810 (+ 94)	2,18 (+0,13)	Grünlichtenberg
Du	Dubal	835.975	1.068 (+230)	2,09 (+0,48)	St.Michaelis

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.22 Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2006

	Ein- heit	DL	LW	LW	Pi	Pi	DS	DS	Du
		mnl.	mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	mnl.
Anzahl Prüftiere	Stck	473	203	34	108	4	4	21	473
Prüftagszunahme	g	858	855	760	706	714	682	835	858
Futtermittel je kg Zuwachs	kg	2,50	2,43	2,33	2,46	2,80	3,02	2,47	2,50
Schlachtkörperlänge	cm	104	103	100	94	102	96	101	104
Rückenmuskelfläche	cm	43,2	43,5	56,5	64,1	38,7	39,7	44,2	43,2
Fleisch : Fett Verhältnis	1:	0,39	0,34	0,18	0,16	0,52	0,72	0,30	0,39
Muskelfleischanteil BF (Bonner Formel)	%	56,9	57,3	65,5	65,3	53,1	46,6	59,0	56,9
Muskelfleischanteil -Sonde	%	56,4	57,9	64,2	60,8	51,7	45,3	59,4	56,4
Muskelfleischanteil- Bauch	%	54,9	56,1	65,7	66,0	51,4	45,6	60,3	54,9
pH 45 Kotelett	Pkt.	5,57	5,53	5,47	5,47	5,88	5,52	5,56	5,57
Fleischfarbe	Opto	69,7	68,3	65,4	61,1	81,8	69,4	73,4	69,7
Intramuskuläres Fett		1,01	1,13	0,90	-	0,93	-	1,52	1,01

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

In der Übersicht 3.22 werden die Ergebnisse der Mastleistung, des Schlachtkörperwertes und der Fleischqualität als Komplex dargestellt. Die erreichten Ergebnisse unterscheiden sich bei den Mutterassen Large White und Deutsche Landrasse kaum vom Vorjahr. Die Anzahl der geprüften männlichen Tiere der Rasse Large White hat sich fast verdoppelt, weibliche Tiere wurden nicht geprüft. Besonders hervorzuheben ist der Anstieg der Kotelettfläche bei den männlichen Pietrain von 1,3 % und bei den weiblichen Pietrain von 2,6 %. Die Prüfung der Rasse Deutsches Sattelschwein dient der Information, da diese vom Aussterben bedrohte Haustierrasse in erster Linie erhalten und nicht intensiv züchterisch bearbeitet wird.

Übersicht 3.23 Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2006

Rasse	Gesamt- Abgänge	%	davon				
			Verendungen	%	Merzungen	Selektion	%
LW, DL, DS, Du	131	10,8	28	2,3	15	88	7,3
Pi	15	6,7	2	0,8	0	13	5,4

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Das Verlustgeschehen wird mit der Übersicht 3.23 dokumentiert. In der Zahl der Gesamtabgänge mit rund 10,0 % sind 29 Tiere enthalten, die zum Zeitpunkt der Ausstellung nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten. Bei Vernachlässigung dieser Zahl beträgt der tatsächliche Gesamtabgang 8,0 % bzw. die Selektionsrate 5,0 %. Erfreulich sind die sehr geringen Ausfälle der Rasse Pietrain. Die Züchtung auf Stresstabilität trägt absolut zu diesem positiven Ergebnis bei.

Übersicht 3.24 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2006

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 120 kg LM mm
DL MSZV gesamt	10	200	133,5	691	11,1
dav. SN	9	201	131,8	676	11,1
LW MSZV gesamt	45	190	139,8	747	9,8
dav. SN	45	190	139,8	747	9,8
Lc MSZV gesamt	25	180	132,1	742	11,6
DS MSZV = SN	3	222	135,3	608	21,0
Pi MSZV gesamt	218	186	135,5	736	6,0
dav. SN	193	185	136,4	743	5,8
Du MSZV = SN	13	214	144,5	715	9,8

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen in der Übersicht 3.24 stellen das sehr gute Leistungsniveau im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. dar. Hervorzuheben sind die Lebensstagszunahmen der Rasse Pietrain in Sachsen von 736 g bei einer Seitenspeckdicke von 6,0 mm. Dabei wird der Zucht auf Stresstabilität in der Rasse Pietrain weiter große Aufmerksamkeit geschenkt. Im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. sind 97,1 % der Besamungseber der Rasse Pietrain reinerbig bzw. mischerbig stressstabil.

Übersicht 3.25 Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauen nach Rassen 2006

Rasse/GK		Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 100 kg LM (mm)
DL	MSZV gesamt	6.383	181	107,2	593	10,4
	dav. SN	5.573	181	107,1	592	10,4
LW	MSZV gesamt	2.871	191	106,7	560	10,1
	dav. SN	430	177	106,3	602	9,4
Lc	MSZV gesamt	965	188	116,5	620	10,7
DS	MSZV gesamt	36	198	116,2	588	19,8
Krz. Sau LW x DL	MSZV gesamt	22.482	182	109,6	605	10,1
	dav. SN	18.259	181	109,7	605	10,0
Krz. Sau LW x Lc	MSZV gesamt	1.014	189	115,6	613	10,7
Pi	MSZV gesamt	169	199	109,7	556	7,0
	dav. SN	157	198	110,8	562	7,1
Du	MSZV gesamt	110	179	104,8	585	8,0

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Übersicht 3.25 wird die Eigenleistungsprüfung bei Jungsauen im Feld über alle Rassen, die im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. züchterisch bearbeitet werden, dargestellt. Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen

und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse. Die Leistungen der Kreuzungsjungsaunen in Sachsen sind im Berichtsjahr mit 605 g Lebenstagszunahme und nur 10,0 mm Seitenspeck besonders hervor zu heben.

Übersicht 3.26 Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsaunen im Feld 1995 bis 2006 in Sachsen

Jahr	Eigenleistungsprüfung
1995	16.691
1996	19.746
1997	23.464
1998	25.382
1999	24.216
2000	26.554
2001	31.407
2002	31.309
2003	27.910
2004	27.718
2005	24.441
2006	23.496

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

Die Übersicht 3.26 stellt die Entwicklung der Eigenleistungsprüfung Jungsaunen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ab dem Jahr 1995 dar. Erneut ist ein leichter Rückgang in der Eigenleistungsprüfung bei Kreuzungsjungsaunen zu verzeichnen. Aufgrund wirtschaftlicher Zwänge erfolgte eine geringere Reproduktion der Sauenbestände. Das Potenzial der Vermehrungszuchtbetriebe wurde nicht ausgeschöpft.

Übersicht 3.27 Lebende Spitzeneber der Rasse Pietrain im Feldtest 2006 – Sachsen

Name	KB-Nr.	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse E + U (%)	BLUP ZW
Ribeti	505.489	471	58,6	97,6	148
Voliner	505 391	482	58,6	100,0	130
Wadero	505 488	478	58,5	99,1	151
Riesif	505 513	459	58,5	100,0	136
Mono	505 403	478	58,2	98,0	135
Rovtum	505 366	502	58,0	100,0	137
Postino	505 519	488	58,0	97,2	132
Muscaro	505 547	469	57,9	100,0	137
Richt	505 381	461	57,9	100,0	135
Richo	505 362	491	57,9	100,0	131
Richin	505 446	478	57,8	96,9	130
Cesek	505 510	462	57,7	96,5	125
Pollek	505 463	478	57,6	95,1	129
Rulal	505 292	490	57,6	100,0	126

Fortsetzung Übersicht 3.27

Name	KB-Nr.	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse E + U (%)	BLUP ZW
Vollus	505 262	465	57,5	100,0	131
Poneto	505 318	488	57,4	100,0	122
Rollux	505 471	482	57,0	100,0	139
Rulpi	505 525	540	56,4	100,0	161
Monaki	505 448	492	56,4	94,7	159

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

Feldtestgeprüfte Eber der Rasse Pietrain mit Spitzenleistungen zeigt die Übersicht 3.27. Im Feldtest werden Mastschweine aus der Verpaarung Kreuzungsjungsau mit Pietraineber in ausgewählten Mastbetrieben unter Produktionsbedingungen geprüft. Im Jahr 2006 wurden fast 6.000 Mastschweine geschlachtet mit einer Nettozunahme von 474 g, einem Muskelfleischanteil – Sonde von 56,7 %. 97,6 % der geschlachteten Tiere wurden in die Handelsklassen E und U eingestuft.

Zuchtschweinehandel

Übersicht 3.28 Zuchtschweinehandel von 1998 bis 2006

	1998	2000	2002	2004	2005	2006
Jungsauen	15.716	18.860	23.539	17.127	18.268	17.737
tragende Sauen	1.262	1.586	1.310	1.241	882	1.046
Läufer	4.090	1.440	1.361	1.755	2.323	2.636
Eber	288	377	330	320	259	263
gesamt	21.356	22.263	26.540	20.443	21.732	21.682

Quelle: *Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w. V.*

In der Übersicht 3.28 wird die Entwicklung des Zuchtschweinehandels des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. von 1998 bis zum Jahr 2006 aufgezeigt. Das Handelsvolumen ist vergleichbar mit dem Jahr 2005. Nach wie vor wird bei der Remontierung des Sauenbestandes gespart, da die wirtschaftliche Situation in den Ferkelerzeugerbetrieben angespannt ist.

Durch die PIC Deutschland GmbH wurden 700 Jungsauen und 142 Eber in Sachsen gehandelt. Von der Danzucht-Genetik wurden ca. 500 Jungsauen in zwei sächsischen Betrieben eingesetzt.

Zuchtwertschätzung

Übersicht 3.29 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität in der Reinzucht

	Teilzuchtwerte								
	Rassen DL, LW			Rasse Lc			Rassen Pi, Du		
	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ
LTZ	0,7			0,7			0,8		
FuV	-0,3			-0,3			-0,2		
SSD		-0,3			-0,3			-0,1	
FeFI		-0,3			-0,3			-0,1	
RmFI		0,4			0,4			0,8	
IMF			0,50			0,7			0,5
DV			-0,50			-0,3			-0,5

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
 LTZ = Lebenstagszunahme (Feld/Station)
 FuV = Futtermittelverzehr (Station)
 SSD = Ultraschall – Seitenspeckdicke (Feld/Station)
 FeFI = Fettfläche (Station)
 RmFI = Rückenmuskelfläche (Station)
 IMF = Intramuskulärer Fettgehalt (Station)
 DV = Dripverlust (Station)

Übersicht 3.30 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld

Merkmale	ME	Wichtung
Zuchtwertschätzung Kreuzung		Pi
Nettozunahme	g	0,35
Muskelfleisch-Sondenmaß	%	0,65

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.31 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung Fruchtbarkeit

Merkmal	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	0,4	0,4
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11.Wurf)	0,6	0,6

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Zuchtwerte werden mit einem Mehrmerkmals – BLUP– Tiermodell für alle nachfolgend genannten Merkmale berechnet. Die Merkmale werden ökonomisch gewichtet und zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet. Je nach züchterischem Schwerpunkt sind die Teilzuchtwerte im Gesamtzuchtwert unterschiedlich stark gewichtet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

Der Reinzucht – Zuchtwert „Fruchtbarkeit“ wird für Eber und Sauen der Rassen Deutsche Landrasse (DL) und Large White (LW) ermittelt. Die Zuchtwertschätzung erfolgt für das Merkmal „Anzahl lebend geborene Ferkel je Wurf“ und wird mit Hilfe eine Zwei-Merkmals BLUP – Tiermodell geschätzt. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und ebenfalls im Internet über das Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

4. Pferdezucht und –haltung

Organisationen

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

(Alle statistischen Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zuchtbezirk Sachsen)

Mitglieder	2.418
eingetragene Zuchtstuten	3.436
eingetragene Hengste	252
dav. Privathengste	149
dav. Landbeschäler	103
Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
<p>Wolf Lahr Olganitzer Str. 3 04774 Schöna Tel.: 034363/51382 Tel.: 0171/7731440</p>	<p>Norbert Freistedt Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg Tel.: 035207/89630 Fax: 035207/89640 Internet: www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de e-mail: info@pzvst.de</p>

Weitere Organisationen / Institutionen

Name	Anschrift	Tel. / Fax
Sächsische Gestütsverwaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landgestüt Moritzburg ▪ Hauptgetüt Graditz 	Schlossallee 1 01468 Moritzburg Dorfstr. 65 04860 Torgau-Graditz	Tel.: 035207/890101 Fax: 035207/890102 Tel.: 03421/70350
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207/89610 Fax: 035207/89612
Verein zur Förderung der Pferdezucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 0172/9338225 Fax: 035207/89091
Dresdner Rennverein 1890 e.V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351/ 211040 Fax: 0351/ 2110419
Leipziger Reit- und Rennverein Scheibenholtz e.V.	Wundstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341/ 9604327 Fax: 0341/9604329 Internet: www.galoppimscheibenholtz.de

Übersicht 4.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (Sächs.ABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.11.2004 (Sächs.ABl. Nr 52, S.1286).

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten auf Station und im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 4.2 Gesamtpferdebestand/ Zuchtstutenbestand

Jahr	Gesamtpferdebestand	Zuchtstutenbestand				Gesamtbestand
		Deutsches Reitpferd	Schweres warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1999	12.608**	1.618	639	99	1.582	3.938
2001	13.624**	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.000***	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	13.412** 21.500***	1.447	686	165	1.259	3.562
2004	21.500***	1.393	699	163	1.172	3.427
2005	21.097**** 13.514**	1.362	701	170	1.170	3.403
2006	23.005****	1.397	731	165	1.143	3.436

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V., Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,

* Statistisches Landesamt

** Statistisches Landesamt (seit 1999 geänderte Erhebungsmerkmale für Landwirtschaftsbetriebe in Sachsen)

*** geschätzt

**** versicherte Pferde bei der Sächsischen Tierseuchenkasse

Pferdesport und Pferdezucht haben sich in Sachsen auch in 2006 eines ungebrochenen Interesses in der Bevölkerung erfreuen können. In insgesamt 322 Reit- und Fahrvereinen waren 10.923 aktive

Pferdesportler organisiert, die sich zunehmend im Breitensportlichen Bereich und auch mit steigendem Erfolg im Turniersport engagierten. Im Zuchtbezirk Sachsen des im April 2005 fusionierten Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e.V. waren 2.418 Mitglieder registriert, die in 20 Zuchtvereinen und 4 Interessengemeinschaften organisierte Zuchtarbeit leisteten. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren führte im Pferdebereich Sachsens zu einer Stabilisierung der Bestände, sowohl im Nutz- als auch im Zuchtpferdebestand. Gingen Schätzungen der letzten Jahre von einem sächsischen Gesamtpferdebestand in Höhe von ca. 21.500 gehaltenen Pferden aus, so wurden infolge des Ausbruch der Infektiösen Anämie der Einhufer einzelne Pferdehalter im Hobbybereich aufmerksam und meldeten vorsichtshalber ihre Bestände bei der Sächsischen Tierseuchenkasse (STSK) an. Dies betraf nahezu 2.000 Pferde, so dass sich der bei der STSK gegenwärtig registrierte Bestand auf 23.005 Pferde beläuft. In landwirtschaftlichen Unternehmen werden 8.800 eigene Pferde (=38%) gehalten (Tab.4.3). Die Anzahl der Pensionspferde in diesen Betrieben lässt sich nur schätzen, dürfte aber in gleicher Größenordnung liegen. 95 dieser Unternehmen halten über 20 eigene Pferde. Im Freistaat gab es 2006 beim Landesverband Pferdesport insgesamt 101 registrierte Mitgliedsbetriebe, die als Pferde haltende Einrichtungen organisiert waren und die sich schwerpunktmäßig mit Pensionspferdehaltung, Pferdeaufzucht und Reit- und Ausbildungsbetrieb beschäftigen. Annähernd die Hälfte des in Sachsen gehaltenen Pferdebestandes entfällt auf die zahlreichen Kleinpferde-, Pony- und Spezialpferderassen, die insbesondere im Freizeit- und Hobbybereich eine zunehmende Rolle einnehmen. Auf Grund des in den letzten Jahren nur geringfügigen Zuwachses im Gesamtpferdebestand und gemessen an der verhaltenen Entwicklung im Zuchtpferdebestand kann angenommen werden, dass mit dem jetzt erreichten Bestandsumfang dem allgemeinen Bedarf an Pferden in Sachsen Rechnung getragen wird.

Übersicht 4.3 Anzahl Halter von Pferden über 6 Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen *

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 35	über 35	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	14	12	13	5	5	49
Natürliche Personen	874	179	100	47	38	1.238
<i>dar. HE</i>	240	53	54	37	29	413
<i>dar. Pers. ges.</i>	29	8	-	-	5	45
Summe	888	191	113	52	43	1.287
Tierbestand						
Juristische Personen	34	100	189	135	339	797
Nat. Personen	2.155	1.344	1.475	1.254	1.801	8.029
<i>dar. HE</i>	581	412	804	984	1.320	4.101
<i>dar. Pers. ges.</i>	69	65	-	-	263	469
Summe	2.189	1.444	1.664	1.389	2.140	8.826
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	1,6	6,9	11,4	9,7	15,8	9,0
Natürliche Personen	98,4	93,1	88,6	90,3	84,2	91,0
<i>dar. HE</i>	26,5	28,5	48,3	70,8	61,7	46,5
<i>dar. Pers. ges.</i>	3,2	4,5	-	-	12,3	5,3
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	4,3	12,5	23,7	16,9	42,5	100
Natürliche Personen	26,8	16,7	18,4	15,6	22,4	100
Summe	24,8	16,4	18,9	15,7	24,2	100

Quelle: LfL Ref. 31, eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2006

* nur Pferde im Eigentum der landwirtschaftlichen Unternehmen, keine Pensionspferde

Übersicht 4.4 Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Reitpferd	38	49	52	25	26	27	63	75	79
Schweres Warmblut	20	28	29	8	9	7	28	37	36
Rh-Dt. Kaltblut	7	7	8	7	10	10	14	17	18
Andere Großpferde	-	-	-	-	3	6	-	3	6
Haflinger	9	13	13	8	7	7	17	20	20
Deutsches Reitpony	1	1	1	11	14	14	12	15	15
Welsh	-	-	-	22	20	15	22	20	15
Shetlandpony	-	-	-	59	59	55	59	59	55
Andere Ponyrassen	-	-	-	7	8	8	7	8	8
Gesamtbestand	75	98	103	147	156	149	222	254	252

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Übersicht 4.5 Ergebnisse der Verbandskörungen 2006

Rasse	vorge stellt	davon gekört
Deutsches Sportpferd	32	16
Schweres Warmblut	14	4
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	11	5
Sonstige Großpferderassen	3	3
Haflinger	5	2
Deutsches Reitpony	6	4
Welsh	5	3
Shetland	13	9
sonstige Ponyrassen	3	3
Gesamt	92	49

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Die ab 1997 einsetzende rückläufige Entwicklung im Bestand der eingetragenen Zuchtstuten konnte wieder aufgefangen und in einen leicht positiven Trend umgekehrt werden. Gegenüber dem Vorjahr war ein Zugang im Zuchtstutenbestand von 1 % zu verzeichnen, während im Hengstbestand ein Rückgang von 0,2 % eintrat.

Den sächsischen Pferdezüchtern standen insgesamt 252 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Hengstbestand gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % gesunken, während der Hengstbestand in staatlicher Haltung dem Bedarf angepasst um 5 Hengste erweitert wurde. Im Bereich der Privathengsthaltung waren insgesamt 149 Hengste und in staatlicher Haltung 103 Vatertiere im Zuchteinsatz. Mit ihrem hochwertigen Hengstbestand leistete die Sächsische Gestütsverwaltung einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landespferdezucht in den beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen, insbesondere im Großpferdebereich und bei den Haflingern. Die Zuchtbenutzung der Hengste weist einen geringen Anstieg in Höhe von annähernd 2 % auf, jedoch wurden durchschnittlich nur knapp 55 % der sächsischen Zuchtstuten züchterisch benutzt, was einen Rückgang (-7 %) in der Zuchtbenutzung der Stuten gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Anteil der über die künstliche Besamung züchterisch genutzten sächsischen Reitpferdestuten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 52,4 % auf 50,6 % wiederum leicht reduziert. Die allgemein angespannte wirtschaftliche Lage der Zuchtbetriebe spiegelt sich also auch in der bewussten Gestaltung der betrieblichen Kostenstrukturen wider. So mancher Züchter entwickelt ein stärkeres Kostenbewusstsein bei der Erzeugung der Fohlen und meidet zusätzliche Investitionen in tierärztliche Aufwendungen für die KB-Anwendung.

Übersicht 4.6 Bedeckungen/ Besamungen in Sachsen 2006

Pferderassen	Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2005/2006 %
	Lanbeschäler*	Privathengste**	gesamt	
Deutsches Sportpferd	918	32	950	+12,2
Schweres Warmblut	519	107	626	-8,7
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	127	24	151	-4,4
Sonstige Großpferde	4	19	23	
Haflinger	183	86	269	+10,7
Deutsches Reitpony	7	80	87	-4,4
Anderer Ponyrassen	-	77	77	-26,7
Shetlandpony	-	168	168	+1,8
gesamt	1.758	593	2.351	+2,0

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

* Zahlen enthalten Bedeckungen/Besamungen von Stuten in anderen Zuchtgebieten bzw. Ländern

** Angabe bezieht sich nur auf sächsische Stuten

Im Gesamtbedeckungsgeschehen hatten die Hengste im Reitpferdebereich einen deutlichen Zugang (+12,2 %) zu verzeichnen, wohingegen die Bedeckungen bei den Schweren Warmbluthengsten (-8,7 %) und bei den Rheinisch-Deutschen Kaltblütern (-4,4 %) leicht rückläufig waren. Die geringsten Bedeckungsaktivitäten waren bei den anderen Ponyrassen (-26,7%) zu beobachten. Erfreulich festzustellen ist, dass bei den Haflingerhengsten und bei den Shetlandponyhengsten erstmals seit vielen Jahren wieder ein Zuwachs im Bedeckungsgeschehen zu verzeichnen war. Die allgemeine Auslastung des gesamten sächsischen Hengstbestandes lag 2006 um 2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Der Zuwachs im Reitpferde- und Haflingerbereich wurde möglich durch den weiteren Ausbau der KB (Modernisierung und EU-Zulassung der Besamungsstation des Sächsischen Landgestütes) und der damit gegebenen Vermarktungsmöglichkeiten von Samen auch außerhalb Sachsens.

Übersicht 4.7 Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2006

Rasse	Anzahl Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2005/2006 in %	in % des Zuchtstuten- bestandes
	2004	2005	2006		
Deutsches Sportpferd	707	818	772	- 5,6	56,5
Schweres Warmblut	488	510	450	- 11,8	61,6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	86	89	108	+ 21,3	65,4
Anderer Großpferde	45	54	28	- 48,1	100,0
Haflinger	186	188	166	- 11,7	39,6
Deutsches Reitpony	87	100	90	- 10	41,1
Welsh	44	47	52	+ 10,6	78,8
Shetland	178	163	168	+ 3,1	49,1
Anderer Ponyrassen	43	42	35	- 16,7	50,7
gesamt	1.864	2.011	1.870	- 7	54,4

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Die Zuchtbenutzungsrate des gesamten sächsischen Zuchtstutenbestandes errechnete sich über alle Rassen mit 54,4 % und sie lag damit 13,3 Prozentpunkte unter dem Ergebnis des Vorjahres. Bei den Haflingern und Reitponys war die Zuchtbenutzungsrate mit nur 39,6 % und 41,1 % am niedrigsten. Bei den Rheinisch-Deutschen Kaltblütern ging die Zuchtbenutzung gegenüber dem Vorjahr auffällig zurück. Infolge des 2006 auslaufenden staatlichen Förderprogramms wurden 27,5% der eingetragenen Kaltblutstuten weniger bedeckt als noch im Vorjahr.

Übersicht 4.8 Stutenbestände 2006

Rasse	S I	S II	V	gesamt 2006	2005/06 in %
Warmblut	1.253	93	20	1.366	+2,4
Vollblut	28	1	1	30	+15,4
Araber	1	-	-	1	-50,0
Dt. Sportpferd gesamt	1.282	94	21	1.397	+2,6
Schweres Warmblut	673	58	-	731	+4,3
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	143	13	9	165	+6,4
Großpferde sonstige Rassen	25	2	1	28	+40
Großpferde gesamt	2.123	167	31	2.321	+3,8
Haflinger	382	37	-	419	-1,6
Deutsches Reitpony	141	35	43	219	-11
Welsh	66	-	-	66	-4,3
Shetlandpony gesamt	316	22	4	342	-1,2
Sonstige Ponyrassen	19	4	4	69	-11,5
Ponys/ Kleinpferde gesamt	982	131	52	1.115	-4,3
Gesamtbestand	2.991	330	80	3.436	+1,0

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Die vorjährige leicht negative Entwicklung im Gesamtzuchtstutenbestand hat sich allgemein in 2006 wieder stabilisiert. Während im Bereich der Großpferderassen ein leichter Zugang zu beobachten war, reduzierte sich der Zuchtstutenbestand im Pony- und Kleinpferdebereich weiterhin. In der Gesamtbilanz wuchs der sächsische Zuchtstutenbestand jedoch geringfügig um 1 % an.

Die im Zuchtstutenbestand vor allem bei den Großpferderassen realisierten Reproduktionsquoten bewegten sich im Optimalbereich. Der Pony- und Kleinpferdebereich liegt hier mit einer durchschnittlichen Reproduktionsquote in Höhe von 11,1 % etwas darunter. Die bei den Shetlandponys langjährig registrierten niedrigsten Reproduktionsquoten gehören offensichtlich der Vergangenheit an, indem hier wieder beachtliche 11,1 % erreicht werden konnten. Die absolut geringste Reproduktionsquote verzeichneten die sonstigen Ponyrassen mit 5,8 %.

Übersicht 4.9 Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten 2006

Rasse	S I	S II	V	gesamt	2005/06 in %	Reproduktionsquote in %
Warmblut	206	1	6	213	+ 22,4	15,6
Vollblut	7	-	1	8	+100	26,7
Araber	-	-	-	-	-	-
Dt. Sportpferd gesamt	213	1	7	221	+ 23,5	15,8
Schweres Warmblut	113	1	-	114	+ 10,7	15,6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	17	-	6	23	+ 4,5	13,9
sonstige Großpferderassen	5	1	-	6	+ 200	21,4
Großpferderassen gesamt	348	3	13	364	+ 18,9	15,7
Haflinger	45	3	-	48	- 21,3	11,5
Deutsches Reitpony	18	-	9	26	- 33,3	11,9
Welsh	8	-	-	8	- 42,8	12,1
Shetlandpony gesamt	37	-	1	38	+ 11,8	11,1
Sonstige Ponyrassen	4	-	-	4	- 77,8	5,8
Ponys/ Kleinpferde gesamt	11	3	10	124	- 25,3	11,1
Gesamtbestand	459	6	23	488	+ 3,4	14,2

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Übersicht 4.10 Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen

Rasse	2004	2005	2006	2005/2006 in %
Reitpferd	534	509	489	- 3,9
Schweres Warmblut	292	326	311	- 4,6
Kaltblut	66	81	64	- 13,5
sonstige Großpferde	3	6	11	- 15,4
Großpferderassen gesamt	895	922	875	- 5,1
Haflinger	127	142	124	- 12,8
Deutsches Reitpony	70	98	84	- 14,2
Welsh	27	29	32	+ 10,3
Shetlandpony gesamt	123	106	103	- 2,8
Sonstige Pony	22	40	26	- 35
Pony- u. Kleinpferde gesamt	369	415	369	- 11,1
Fohlen insgesamt	1.264	1.337	1.244	- 6,9

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Die Gesamtanzahl identifizierter und registrierter Fohlen fiel gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % geringer aus. Nur bei den Welshponys war ein Zuwachs von 10,3 % zu verzeichnen. Etwas weniger Fohlen als im Vorjahr waren bei den Kaltblütern, den Haflingern und den Reitponys zu verzeichnen.

Übersicht 4.11 Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2006

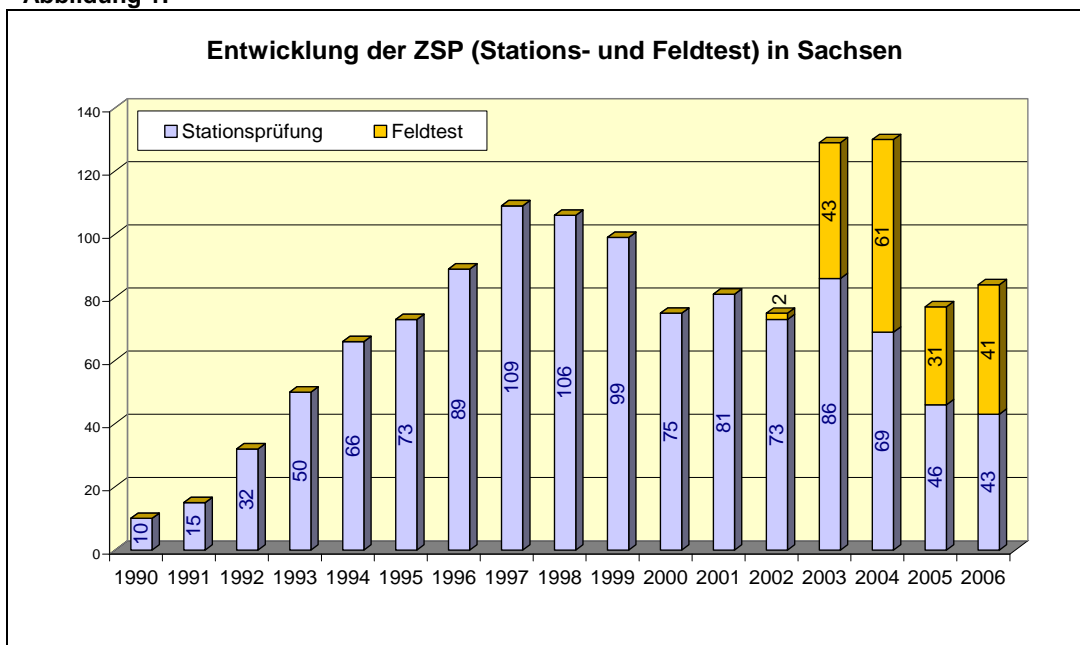
Rasse	Jahr									
	1990 -1992	1993 -1995	1996 -1998	1999 -2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Reitpferd	-	-	-	-	16	19	16	17	14	
Kaltblut	3	16	21	10	10	-	11	-	8	
Schweres Warmblut	5	10	14	25	-	14	-	9	-	
Haflinger	19	60	67	52	15	3	11	20	-	
gesamt	27	86	102	87	41	36	38	46	22	

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

In der Hengstprüfungsanstalt der Sächsischen Gestütsverwaltung in Moritzburg wurden 14 Reitpferdehengste in der Veranlagungsprüfung (30-Tage-Test) sowie 8 Kaltbluthengste (30 Tage-Test) leistungsgeprüft. Die Hengstleistungsprüfung der Haflinger konnte wegen des Ausbruches der Infektiösen Anämie der Einhufer in Sachsen leider nicht durchgeführt werden. Stuten der Reitpferderassen und des Schweren Warmblutes wurden wie in den Vorjahren in Moritzburg geprüft. Die Prüfstation in Graditz stand wieder für die Zuchtstutenprüfung der Haflinger und Reitponys zur Verfügung. Auch 2006 waren wieder mehrere Prüftermine für die unterschiedlichen Rassen im Angebot. Bei den Reitponys kam für den Spätsommertermin in Graditz leider keine Prüfgruppe zustande. Wieder besser angenommen wurden die Feldprüfungstermine.

Der Zuchtstutenprüfung (ZSP) wurden insgesamt 84 Stuten unterzogen, davon 51,1 % innerhalb des Stationstestes und 48,9 % im Feldtest. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil insgesamt geprüfter Stuten um 10 % erhöht. Nachdem die Beteiligung an der Feldeleistungsprüfung in 2005 gegenüber den Jahren 2003 und 2004 deutlich zurückgegangen war (siehe Abb.1), wurden 2006 wieder 10 Stuten mehr im Feldtest geprüft, wobei auch hier unterstellt werden muss, dass es wegen seuchenbedingter Terminverschiebungen zu Ausfällen kam.

Abbildung 1:



Für Betriebe mit eigener Ausbildungskapazität stellt die Feldprüfung eine kostengünstige Alternative zur Stationsprüfung dar. Insofern kann dieses Resultat auch im Vergleich zu anderen Zuchtgebieten noch nicht befriedigen. Obwohl die Stationsprüfung der staatlichen Förderung unterliegt, war auch hier ein weiterer Rückgang in der Beteiligung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (- 6,5 %). Die allgemein angespannte wirtschaftliche Lage und die permanent wachsenden Kostenbelastungen wirkten sich auch hier limitierend aus. Die Auslastung der vorhandenen Prüfstationskapazität war mit dem realisierten Prüfumfang nicht gegeben. Dies bleibt ein bedauerliches Faktum angesichts der staatlich gewährten Zuwendungen für die Teilnahme an der Stationsprüfung. Die im Rahmen der Tierzuchtförderung eingesetzten Mittel zur finanziellen Abfederung der Prüfaufwendungen konnten somit leider auch nicht ausgeschöpft werden. Detaillierte Informationen zu den durchgeführten Leistungsprüfungen bei Hengsten und Stuten sowie zu Einzelergebnissen der Probanden sind veröffentlicht unter:
<http://www.smul.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5291.htm>

Übersicht 4.12 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2002 bis 2006

Rasse	Jahr				
	2002	2003	2004	2005	2006
Dt. Reitpferderassen	41	85	76	49	52
Schweres Warmblut	18	22	24	13	19
Kaltblut	-	-	-	-	-
Haflinger	10	15	12	11	9
Deutsches Reitpony	5	7	16	4	4
Gesamt	74	129	128	77	84

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 4.13 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2006

Rasse	Jahr								
	1990	1993	1996	1999	2002	2003	2004	2005	2006
	-	-	-	-					
	1992	1995	1998	2001					
Dt. Reitpferderassen	49	144	206	158	41	55	32	23	24
Schweres Warmblut	-	4	28	37	17	13	20	10	11
Kaltblut	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haflinger	8	32	44	36	10	14	12	11	6
Reitponyrassen	-	9	26	24	5	4	5	2	2
gesamt	10	32	66	75	73	86	67	46	43

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 4.14 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2002 bis 2006

Rasse	Jahr				
	2002	2003	2004	2005	2006
Dt. Reitpferdrassen	1	30	44	26	28
Schweres Warmblut	1	10*	4	3	8
Kaltblut	-	-	-	-	-
Haflinger	-	1	2	-	3
Deutsches Reitpony	-	3	6	2	2
Gesamt	2	43	56	31	41

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* davon ein Pferd Prüfung nicht beendet

Die Jahresstatistik des Landesverbandes Pferdesport Sachsen e.V. weist für den Bereich der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen eine stabile und kontinuierliche Entwicklung sowohl im Breitensport wie auch im Leistungssport nach. Die Anzahl der Turnierveranstaltungen sank geringfügig, jedoch stieg die Zahl der durchgeführten Prüfungen gegenüber dem Vorjahr wieder an. Die auf allen sächsischen Turnieren registrierten Leistungsprüfungsdaten werden einheitlich über das PC-Programm TORIS erfasst und zusammen mit den Daten der Hengstleistungs- und Zuchtstutenprüfungen im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zentral im Rahmen der Integrierten Zuchtwertschätzung bundesweit ausgewertet. Die auf diese Weise für die Reitpferdehengste ermittelten Zuchtwerte finden jährlich im Jahrbuch Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung Veröffentlichung.

Übersicht 4.15 Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 1999 bis 2006

Veranstaltungen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Turniere	109	121	121	134	125	132	122	120
Prüfungen:	1.247	1.389	1.415	1.577	1.530	1.589	1.562	1.628
dav. Kat. A	108	124	109	176	169	177	167	157
dav. Kat. B	1.139	1.265	1.306	1.401	1.361	1.412	1.395	1.471
Basisprüfungen	69	92	93	99	92	94	98	120
Aufbauprüfungen	183	200	201	222	229	253	249	242
Dressurprüfungen	370	385	398	417	378	377	390	421
Springprüfungen	537	622	597	670	665	694	684	702
Gelände und Viel-seitigkeitsprüfung.								15
22	19	20	25	32	35	26		
Fahrprüfungen	28	72	62	99	90	94	71	97
Sonderprüfungen	16	13	21	21	20	14	12	8
Dressurreiter-prüfungen	11	15	23	24	23	28	32	31

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.

5 Schaf- und Ziegenzucht und –haltung

Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	369
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	4.107
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	1.823
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiterin
Manfred Loose Dorfstr. 92 a 02748 Dittersbach auf der Eigen Schäferei Loose Tel./Fax. 035823/86832	Dr. Regina Walther Geschäftsstelle: Torgauer Straße 116 04347 Leipzig Tel.: 0341/2434213 Fax.: 0341/2434214 http://www.sszv.de E-mail: sszv_leipzig@sszv.de

Übersicht 5.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (Sächs.ABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 30.11.2004 (Sächs.ABl. Nr. 52, S. 1286)

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung -Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und der äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Milchleistungsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Milchleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Wollqualität	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Fellqualität	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Insgesamt werden 121.698 Schafe in Sachsen gehalten. Das sind 6775 Tiere (5,3 %) weniger als zur Vorjahreszählung. Den reproduktiven Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 82.720 Tieren. Dieser Bestand verringerte sich um 5.213 Tiere (6,5 %) im Vergleich zur Zählung im Mai 2005 (Übersicht 5.2).

Übersicht 5.2 Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen 2006 (ab 1999 Mai Zählung, veränderte Bezugsbasis, Erfassung ab 20 Schafe im Bestand)

Kategorie							Veränderung
	Oktober 1989	Mai 1999	Mai 2003	Mai 2004	Mai 2005	Mai 2006	% 2005 – 2006
Schafe unter 1 Jahr	157.232	42.080	46.973	48.514	40.531	38.978	-3,8
Schafe 1 Jahr und älter	328.864	89.270	95.891	93.969	87.933	82.720	-5,9
Weibliche Schafe zur Zucht, einschließlich Jährlinge	171.847	85.760	92.786	90.814	84.482	78.951	-6,5
Schafböcke zur Zucht	2.896	1.350	1.478	1.366	1.368	1.351	-1,2
Hammel und übrige Schafe	154.121	2.160	1.631	1.789	2.083	2.418	16,1
Schafe insgesamt	486.096	131.350	149.000	142.483	128.464	121.698	-5,3

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die nachfolgenden Übersicht 5.3 verdeutlicht auf Basis der Agrarförderdaten die Aufgliederung der Schafe in Landwirtschaftsbetrieben nach Größengruppen und Rechtsformen. Hier wurden insgesamt 124.770 Schafe gehalten, von denen knapp 20.000 in Beständen < 50 Schafe stehen.

Anzahl Schafhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Übersicht 5.3 Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	gesamt
	Anzahl Halter						
Juristische Personen	9	22	14	14	8	8	75
Natürliche Personen	898	575	129	50	29	18	1.699
dar. HE	161	83	46	37	29	14	370
dar. Pers. ges.	19	18	-	4	-	4	47
Summe	907	597	143	64	37	26	1.774
Bestand Schafe							
Juristische Personen	61	511	1.746	6.650	6.589	11.220	26.777
Nat. Personen	3.977	14.196	12.187	19.149	23.120	25.364	97.993
dar. HE	682	1.925	4.722	14.904	23.120	18.098	63.451
dar. Pers. ges.	92	382	-	1.261	-	7.266	9.148
Summe	4.038	14.707	13.933	25.799	29.709	36.584	124.770

Fortsetzung Übersicht 5.3

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	gesamt
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	1,5	3,5	12,5	25,8	22,2	30,7	21,5
Natürliche Personen	98,5	96,5	87,5	74,2	77,8	69,3	78,5
<i>dar. HE</i>	16,9	13,1	33,9	57,8	77,8	49,5	50,9
<i>dar. Pers. ges.</i>	2,3	2,6	-	4,9	-	19,9	7,3
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,2	1,9	6,5	24,8	24,6	41,9	100,0
Natürliche Personen	4,1	14,5	12,4	19,5	23,6	25,9	100,0
Summe	3,2	11,8	11,2	20,7	23,8	29,3	100,0

Quelle: Agrarförderung 2006

23,8 % aller Schafe werden in Herden mit einer Tierzahl von 601 bis 1000 Tiere gehalten. Davon entfallen 22,2 % auf juristische Personen und 77,8 % auf natürliche Personen. In Beständen über 1000 Tiere stehen 29,3 % des Gesamtbestandes, darunter 30,7 % in Betrieben juristischer Personen und 69,3 % in Betrieben natürlicher Personen (Übersicht 5.3).

Übersicht 5.4 Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 100	> 100	gesamt
Anzahl Halter						
Juristische Personen	14	2	3	3	2	24
Natürliche Personen	286	38	20	20	7	371
<i>dar. HE</i>	72	11	6	10	6	105
<i>dar. Pers. ges.</i>	9	-	-	3	-	13
Summe	300	40	23	23	9	395
Tierbestand						
Juristische Personen	42	14	42	112	1.054	1.264
Nat. Personen	680	279	301	1.009	2.544	4.813
<i>dar. HE</i>	171	81	98	517	2.271	3.138
<i>dar. Pers. ges.</i>	23	-	-	166	-	196
Summe	722	293	343	1.121	3.598	6.077
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	5,8	4,8	12,2	10,0	29,3	20,8
Natürliche Personen	94,2	95,2	87,8	90,0	70,7	79,2
<i>dar. HE</i>	23,7	27,6	28,6	46,1	63,1	51,6
<i>dar. Pers. ges.</i>	3,2	-	-	14,8	-	3,2
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	3,3		3,3	8,9		100
Natürliche Personen	14,1	5,8	6,3	21,0	52,9	100
Summe	11,9	4,8	5,6	18,4	59,2	100

Quelle: Agrarförderung 2006

In der Übersicht 5.4 ist die Bestandsstruktur bei den Mutterziegen erkennbar. Ca. 3.600 Ziegen (=59 %) stehen mit einem Bestand von durchschnittlich 400 Ziegen in 9 landwirtschaftlichen Unternehmen mit > 100 Ziegen (7 nat. Personen, 1 jur. Unternehmen). Weitere 10% der Tiere stehen in 22 Betrieben mit durchschnittlich 49 Ziegen.

Zuchtbuchbestände Schafe und Ziegen in Sachsen

Die aus Übersicht 5.5 zu ersehende Verteilung der Zuchtbuchbestände bei Schafen zeigt folgende Einteilung:

Intensivrassen	61 %
Landschafassen	24 %
Milchschafe	15 %

Insgesamt werden 26 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine zunehmende Tendenz zur Haltung von Landschafassen.

Übersicht 5.5 Herdbuchbestände Schafe in Sachsen

Rasse	2004		2005		2006	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (MLS)	3	578	3	651	3	569
Merinofleischschaf (MFS)	3	924	3	823	3	362
Schwarzköpf. Fleischsch. (SKF)	9	680	9	643	10	619
Weißköpf. Fleischschaf (WKF)	1	28	1	29	1	43
Suffolk (SUF)	7	529	6	492	8	517
Texel (TEX)	5	117	5	84	6	98
Charollais (CHA)	-	-	1	8	1	6
Dorperschaf (DOS)	3	60	3	59	3	106
Skudde (SKU)	21	193	22	228	20	221
Leineschaf (LEU)	10	245	11	271	12	315
Pommersches Landschaf (RPL)	2	39	1	34	1	29
Rhönischaf (RHO)	3	45	3	49	3	47
Ostfriesisches Milchschaaf (OMW)	28	769	26	717	25	618
Kamerunschaf (KAM)	6	54	6	67	6	53
Gr. Gehörnte Heidschn. (GGH)	2	58	2	49	2	45
Boorolablüt. Merinofl. (BOO)	1	37	1	37	1	29
Shropshireschaf (SHR)	3	28	5	37	6	37
Braunes Bergschaf (BBS)	1	19	1	29	1	27
Coburger Fuchsschaf (COF)	2	83	2	86	3	88
Gotländisches Pelzschaf (GPS)	7	54	3	35	2	23
Jacobschaf (JAS)	3	16	4	25	4	26
Waldschaf (WAD)	-	-	1	4	1	5
Walliser Schwarznasens. (WNS)	1	7	1	10	3	7
Ouessant (OUS)	1	7	6	59	5	76
Nolana – Kreuzungspr. (NOL)	1	258	1	147	1	136
Berichon du Cher (BDC)	-	-	1	5	1	5
Gesamt	127	4.855	128	4.678	132	4.107

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Der Zuchtbuchbestand Schafe zeigt eine rückläufige Tendenz, obwohl der Anteil der Züchter sich erhöhte. Daraus ist ersichtlich, dass in den größeren Beständen die züchterische Arbeit eingeschränkt bzw. eingestellt wurde. Die Neuaufnahmen bewegen sich im Bereich der Landschaftsrassen und diese werden wiederum in kleinen Gruppen gehalten und züchterisch bearbeitet.

Analog zeigt sich die Entwicklung im Zuchtbuchbestand Ziegen. Neben den bodenständigen Rassen werden ausländische Rassen wie die Walliser Schwarzhalsziege in kleinen Beständen im Hobbybereich gehalten. (Übersicht 5.6).

Übersicht 5.6 Herdbuchbestände Ziegen in Sachsen

Rasse	2004		2005		2006	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	10	2.135	6	1.550	3	1.191
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)					19	302
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	19	232	17	280	2	109
Thüringer Waldziege (TWZ)	11	98	10	92	11	141
Holländer Schecke (HOS)	6	16	3	5	3	9
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	1	5	2	2	3	6
Burenziege (BUZ)	9	41	9	56	11	65
Gesamt	56	2.527	47	1.985	55	1.823

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus den Übersichten 5.7 und 5.8 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Sowohl hinsichtlich der Produktivkennzahl, die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf-/ziegenbestände beschreibt, als auch den anderen Fruchtbarkeitsparametern gibt es bei den Schaf- und Ziegenrassen keine einheitliche Tendenz der Entwicklung zum Vorjahr.

Übersicht 5.7 Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2005 / 2006

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
MLS	507	501	84,4	83,2	170,8	185,4	166,1	180,1	140,2	149,9
MFS	708	692	94,1	87,0	165,0	171,1	149,1	165,4	140,3	143,9
BOO	28	31	96,4	77,4	211,1	212,5	177,8	154,2	171,4	119,4
SKF	422	567	75,0	61,8	160,3	144,5	139,7	128,4	104,7	79,3
WKF	29	38	72,4		119,0		114,3		82,8	
SUF	453	473	78,9	84,5	152,5	159,4	138,7	142,5	109,4	120,5
TEX	66	80	79,0	71,3	165,3	157,9	155,1	143,9	122,6	102,5
CHA	6	6	83,3	83,3	180,0	160,0	80,0	80,0	66,7	66,7
OMW	556	591	91,5	89,6	186,2	189,8	169,5	179,9	155,2	161,3
SKU	202	203	84,9	89,3	135,0	131,3	115,9	117,6	98,4	105,1
KAM	58	47	81,0	93,6	161,7	159,1	157,4	152,3	127,6	142,6
SHR	27	30	94,1	95,7	150,0	159,1	137,5	140,9	129,4	134,8
GPS	29	20	79,3	100,0	156,5	233,3	117,4	150,0	93,1	150,0

Fortsetzung Übersicht 5.7

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
WAD	4	4	50,0	100,0	200,0	200,0	200,0	175,0	100,0	175,0
BBS	27	19	48,1	68,4	146,2	169,2	130,8	146,2	63,0	100,0
RHO	32	34	100,0	94,1	143,8	131,3	121,9	128,1	121,9	120,6
RPL	27	29	96,3	93,1	192,3	203,7	161,5	188,9	155,6	175,9
LEU	197	268	86,2	76,6	156,0	150,0	147,0	132,5	126,	101,5
GGH	49	45	53,1	100,0	142,3	153,8	119,2	130,8	63,3	130,8
DOS	59	49	74,6	82,5	152,3	187,9	143,2	187,9	106,8	155,0
COF	75	77	74,7	100,0	164,3	150,0	119,5	150,0	89,3	150,0
OUS	45	68	70,6	77,9	104,2	101,9	104,2	96,2	73,5	75,0
JAS	16	20	100,0	100,0	156,3	160,0	156,3	150,0	156,3	150,0
WSN	9	8	44,4	62,5	125,0	160,0	100,0	120,0	44,4	75,0
NOL	108	129	93,5	90,7	173,3	162,4	166,3	155,6	155,6	141,1
BDC	5	5								

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.8 Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2005 / 2006

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
WDZ	1.329	1.205	78,0	92,5	196,8	194,8	175,8	181,7	137,0	168,1
BDZ	191	245	72,0	83,1	182,4	177,6	171,0	163,2	123,1	135,5
TWZ	67	116	92,5	91,2	180,6	182,7	162,9	150,0	150,7	136,8
HOS	5	5	100,0	100,0	220,0	260,0	200,0	260,0	200,0	260,0
WSZ	2	6	100,0	83,3	100,0	120,0	0,0	80,0	0,0	66,7
BUZ	34	55	88,2	64,7	200,0	221,2	196,7	215,2	173,5	139,2

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

AR = Ablammrate: $\frac{\text{abgelammte Muttertiere (einschließlich Verlammungen und Totgeburten)}}{\text{zur Ablammung vorhandene Muttertiere}} \times 100$
 AE = Ablammergebnis: $\frac{\text{geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten)}}{\text{gelammte Muttertiere}} \times 100$
 AUE = Aufzuchtergebnis: $\frac{\text{aufgezogene Lämmer}}{\text{gelammte Muttertiere}} \times 100$
 PKZ = Produktivitätszahl: $\frac{\text{aufgezogene Lämmer}}{\text{zur Ablammung vorhandene Muttertiere}} \times 100$

Leistungsprüfungen in der Schaf- und Ziegenzucht

Übersicht 5.9 Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung im Feld 2006

Rasse	Anzahl				Alter bei der		Mittelwert		Lebens-	
	geprüfte Väter		Geprüfte Nachkommen		Daten-		Lebend-		tags-	
	n	n	n	n	erfassung		masse		zunahme	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Merinolandschaf	6	8	280	396	108	98	36,4	35,2	339	358
Merinofleischschaf	12	8	366	210	107	111	32,7	39,7	308	363
Schwarzköpfiges Fleischschaf	8	11	145	200	126	120	41,3	43,5	349	424
Weißköpfiges Fleischschaf	0	0	0	0						
Texel	4	4	50	57	95	124	29,0	35,4	304	294
Suffolk	6	13	274	227	120	124	37,2	42,0	330	349
Charollais	0	1	0	4		289	0,0	67,5		237
Nolana- Kreuzungs- Programm	3	2	51	45	88	73	23,8	21,7	271	298
Dorperschaf	0	3	0	34		165		33,9		209
Berichon du Cher	0	1	0	12		94		29,1		264
Leineschaf	5	6	86	43	153	168	32,8	39,2	220	252
Shropshire	2	2	21	8	133	260	27,0	45,6	209	182
Graue gehörnte Heidschnucke	0	0	0	0						
Rhönischaf	4	4	12	13	263	270	35,2	41,2	139	156
Coburger Fuchsschaf	1	1	6	2	284	185	21,9	42,0	78	226
Braunes Bergschaf	1	2	2	6	266	239	38,8	30,5	146	131
Waldschaf	0	1	0	1	0	267	0,0	35,5	0	133
Skudde	12	16	52	57	205	303	16,6	20,4	83	75
Rauhwoll. Pommer- sches Landschaf	0	0	0	0						
Jacobschaf	4	2	17	4	217	304	30,9	39,4	142	135
Ouessantschaf	4	10	9	24	181	326	12,1	12,8	67	50
Walliser	1	0	2	0	211		22,0		104	
Schwarznasenschaf										
Gotländisches Pelzschaf	2	1	7	4	177	189	32,5	40,4	182	214
Kamerunschaf	5	3	13	9	241	201	26,4	23,4	119	117
Ostfriesisches Milchscharf	26	31	323	396	140	128	39,9	36,0	287	285

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.

Übersicht 5.10 Feldprüfung Ziegen 2006

Rasse	Anzahl	Lebenstage	LM kg	LZT g	AE Note
Feldprüfung und Export					
BDZ	111	159	22,2	194	7,2
BUZ	9	188	27,2	325	7,2
HOS	4	116	21,8	187	7,8
TWZ	20	155	23,8	175	7,4
WDZ	508	116	20,3	176	8,0
WSZ	3	256			6,7
ANK	26		23,2		
Ziegen gesamt	681	126	20,7	179	7,3

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die **Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station** wird in Sachsen seit 1992 durchgeführt.

In diesen Zeitraum wurden 1.337 Nachkommen von 154 Böcken aus der Herdbuchzucht und 196 Nachkommen von 29 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 1.424 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen und gewogen. Die Ergebnisse der Stationsprüfung 2005/06 zeigen die Übersichten 5.11 bis 5.15.

Übersicht 5.11 Ergebnisse der Stationsprüfung 2005 / 2006 – Tiermaterial

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Prüftiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP	Schlachtung
MLS	SN00006049735	8	0	0	8
Gesamt	1	8	0	0	8
MFS	SA01063024420	10	0	0	10
	SN01002049707	8	0	0	8
Gesamt	2	18	0	0	18
SKF	HE05018000552	8	0	0	8
	NS05015034104	2	0	2	0
	RP05003000617	8	0	4	4
	SH05022063093	8	0	0	8
	SN05004058801	4	0	0	4
Gesamt	5	30	0	6	24
SUF	RH08002006364	8	0	0	8
	SH08001053898	8	0	0	8
	SH08036054290	4	0	0	4
	SH08037054047	10	0	0	10
	SH08053054403	3	0	2	1
Gesamt	5	33	0	2	31

Fortsetzung Übersicht 5.11

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Prüftiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP	Schlachtung
OMW	SN60431040053	10	0	0	10
	SN60510040482	10	1	0	9
gesamt	2	20	1	0	19
Insgesamt	15	109	1	8	100
OMW x TEX	SN07004030011	10	0	0	10
Nolana Haarschaf- kreuzung	BW85001001270	8	0	0	8
Nolana Haarschaf- kreuzung	SN85003030120	8	0	0	8
andere gesamt	3	26	0	0	26

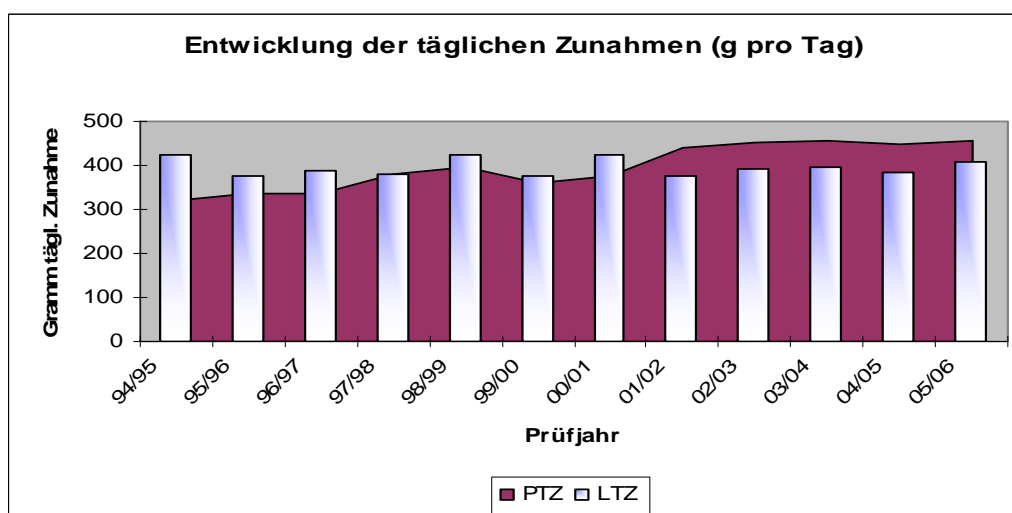
Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Im Prüfjahr 2005/2006 wurden 15 Nachkommengruppen mit insgesamt 109 Lämmern geprüft. 108 Tiere beendeten die Prüfung, davon 8 als Eigenleistungsprüfung. Diese Tiere wurden zur weiteren Aufzucht vom Züchter zurückgenommen. Vorzeitig selektiert wurde 1 Tier. Darüber hinaus wurden 3 Nachkommengruppen mit insgesamt 26 Kreuzungslämmern aus der Gebrauchszucht geprüft.

Die Prüftagszunahmen erreichten im Prüfjahr 2005/2006 mit 455 g ein sehr hohes Niveau und realisierten damit die Leistungen des Vorjahres.

Hervorstechend die Leistungen der Prüfgruppen der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf. Insbesondere die Nachkommen des Bockes SH05022063093 eingesetzt im LVG Köllitsch schlugen mit 616 g Prüftagszunahme alle Rekorde (Lebenstagszunahme 473 g). Mit 556 g PTZ folgt der SKF-Bock – NS05015034104 (Hirmer) vor den Böcken SKF - HE0501800552 (Köllitsch) und Suffolk - SH08001053898 (Loose) mit je 534 g PTZ sowie einer Lebenstagszunahme von 460 g.

Übersicht 5.12 Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahme



Ein entscheidendes Kriterium stellt das Einstellungsgewicht dar. Im Prüfjahr 2004/2005 konnte dieses Problem besser gelöst werden. Im vorliegenden Material lag das Mittel bei 21,72 kg, bei deutlich zu großer Schwankungsbreite innerhalb der Gruppen und zum Teil sehr hohen Einstellungsgewichten.

Erfahrungsgemäß beeinflusst das Alter die Entwicklung zu Beginn in der Prüfstation. Im Durchschnitt betrug das Einstellungsalter 56,4 Tage. Die jüngste Gruppe war die SKF - Gruppe des Bockes RP05003000617 und des Suffolkbockes SH08037054047 mit 42 bzw. 44 Tagen. Sehr junge Tiere stagnieren, setzen langsamer ein, benötigen dadurch eine längere Prüfdauer. Das Leistungsvermögen wird verdeckt, wenn innerhalb der Gruppen größere Unterschiede bestehen. In diesem Jahr war davon insbesondere die Prüfgruppe des SKF - Bockes RP05003000317 betroffen. Sehr gut gelungen ist die gewichtsorientierte Ausstellung, das durchschnittliche Prüfendgewicht betrug 40,38 kg.

Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 42,6 Tage (im Vorjahr 47 Tage). Die Prüftiere wurden im Durchschnitt 101 Tage alt – ein Alter von 84 Tagen erreichten die Nachkommen des Bockes SH08001053898, auch die Nachkommen der SKF – Böcke SH05022063093 und HE05018000552 wurden keine 90 Tage alt.

Hinsichtlich der Schlachtkörperqualität ist die Ausgeglichenheit in der Schlachtkörpermasse hervorzuheben, sie betrug im Durchschnitt 19,26 kg.

Das Problem des Jahrganges 2005/2006 wird durch die Ermittlung und Erfassung der Verfettung sichtbar. Hohe Zunahmen, aber auch zum Teil eine schlechtere Futtermittelverwertung und höhere Nierentalmengen zum gleitenden Mittelwert und zum Teil starkes Oberflächenfett führten zu geringeren Indexwerten als in den Vorjahren. Der Innenfettanteil betrug 191,6 g für den gesamten Jahrgang und reichte bis zu 341,4 g für die Merinolandschafgruppe.

Der Vergleich der Parameter Nierentalmasse und Fettauflage zeigt, dass im Vergleich zu den Vorjahren der Innenfettanteil sich zum Teil verringerte, die Oberflächenverfettung jedoch zugenommen hat. Für die Feststellung der Schlachtkörperqualität ein Hinweis, dass ein Merkmal für die Bestimmung der Verfettung nicht ausreichend erscheint. (5.13-5.14).

Übersicht 5.13 Ergebnisse der Stationsprüfung 2005 / 2006 – ausgewählte Parameter

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OMW	DOS
Prüftage							
2002	36	52	0	3	7	52	-
2003	46	47	49	40	37	60	-
2004	51	50	45	37	48	52	42
2005	51	51	35	32	44	50	-
2006	48	44	36	42	-	50	-
Lebenstage							
2002	111	119	92	100	97	124	-
2003	99	109	96	107	108	127	-
2004	111	112	96	91	112	124	152
2005	105	127	94	97	93	120	-
2006	100	109	93	94	-	118	-

Fortsetzung Übersicht 5.13

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OMW	DOS
Prüftagszunahme (g/Tag)							
2002	482	393	478	529	386	389	-
2003	457	419	444	479	559	360	-
2004	425	418	478	573	448	428	341
2005	440	391	514	507	456	371	-
2006	465	384	522	451	-	421	-
Lebenstagszunahme (g/Tag)							
2002	368	341	440	415	417	320	271
2003	414	370	435	37	375	316	
2004	398	368	431	456	376	326	
2005	391	323	427	419	438	335	
2006	425	370	443	426	-	345	
Futtermittelverbrauch je Prüftag (kg)							
2002	1,46	1,19	1,30	1,35	0,87	1,11	-
2003	1,27	1,27	1,20	1,27	1,13	1,06	-
2004	1,19	1,26	1,18	1,35	1,11	1,29	1,18
2005	1,27	1,28	1,32	1,34	1,14	1,15	-
2006	1,34	1,39	1,38	1,33	-	1,26	-
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)							
2002	32,19	35,24	31,71	29,21	26,10	33,19	-
2003	36,51	35,77	32,31	31,67	25,52	37,86	-
2004	32,88	35,92	29,16	28,61	29,11	35,11	50,75
2005	34,19	38,07	29,92	30,77	29,46	36,49	-
2006	33,55	42,85	32,18	35,94	-	36,15	-
Nierentalg- und Beckenfett (g)							
2002	248,4	255,9	205,1	188,8	157,1	195,0	-
2003	212,3	249,6	220,5	197,3	182,3	258,0	-
2004	206,4	243,5	160,0	225,2	153,2	274,7	321,3
2005	177,0	300,4	209,3	193,9	140,3	212,5	-
2006	341,4	235,6	160,6	150,3	-	191,3	-
Fettauflage 13.Rippe (mm)							
2002	2,69	4,01	3,07	3,00	2,00	1,00	-
2003	2,54	3,94	2,84	3,21	1,91	1,40	-
2004	3,54	4,37	4,06	4,74	3,64	1,47	2,50
2005	2,94	4,06	3,20	3,25	3,13	1,36	-
2006	3,06	5,17	2,88	3,38	-	1,79	-

Fortsetzung Übersicht 5.13

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OMW	DOS
Musculus long. dorsi (mittlerer Durchmesser – mm)							
2002	31,60	32,00	33,00	31,90	35,00	27,20	-
2003	29,81	31,31	32,63	32,29	35,01	27,40	-
2004	28,97	31,33	31,25	32,35	34,91	28,24	33,75
2005	29,32	33,00	30,07	30,93	36,00	28,86	-
2006	30,38	35,67	32,13	34,40	-	31,68	-
Musculus long. dorsi (mittlere Muskelfläche – cm²)							
2002	14,30	16,24	16,48	17,21	19,77	12,27	-
2003	13,95	14,32	16,15	15,81	18,57	10,96	-
2004	14,06	15,18	15,54	15,39	18,95	11,82	20,20
2005	15,05	17,43	15,97	16,48	21,00	13,64	-
2006	17,10	17,90	16,40	16,40	-	-	-

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 5.14 Schlachtausbeute in %

Rasse	Anzahl Tiere		Durchschnitt der Rasse		gleitender Mittelwert		% zum gleitenden Mittelwert	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Prüfjahre								
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
MLS	15	8	67,65	49,08	46,68	47,18	102,07	104,02
MFS	17	18	49,93	49,92	48,60	48,78	102,73	102,34
SKF	15	24	49,61	48,69	48,31	48,51	102,69	100,37
SUF	32	31	48,84	47,99	48,18	48,25	101,37	99,47
TEX	8	0	51,38		50,15			
OMW	14	19		47,29	47,25	47,41	102,93	99,74
Gesamt	101	100	49,05	48,46				

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 5.15 Indexwerte für die geprüften Böcke 2005 / 2006

Rasse	Bock Nummer	Anzahl	PTZ %	FVW %	BEM %	Fett %	Index %
MFS	SA01063024420	10	98	85	98	78	59
	SN01002049707	8	96	76	95	108	90
MLS	SN00006049735	8	103	101	89	84	69
SKF	RP05003000617	8	91	82	89	124	102
	SH05022063093	8	132	106	95	93	101
	HE05018000552	8	115	93	99	122	128
	SN05004058801	4	102	95	97	75	73
SUF	SH08001053898	8	108	86	91	97	81
	SH08037054047	14	74	76	97	110	85

Fortsetzung Übersicht 5.15

Rasse	Bock Nummer	Anzahl	PTZ	FVW	BEM	Fett	Index
SUF	RH08002006364	8	102	107	96	108	108
	SH08053054403	3	82	81	100	112	99
	SH08036054290	4	78	76	94	95	74
OMW	SN60510040482	9	96	78	98	65	41
	SN60431040053	17	106	106	99	100	104

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Böcke mit weniger als 8 Nachkommen führen die Prüfung 2007 fort.

Der Prüfjahrgang 2005/2006 wurde auf einem guten Niveau durchgeführt, die Leistungen der geprüften Böcke reichten aber im Vergleich zu den überaus starken Gruppen der Vorjahre in vielen Fällen nicht an deren Ergebnisse heran, so dass von den 14 geprüften Böcken nur 5 einen Gesamtindex > 100 erreichten. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.

Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.

Die vorliegende Analyse soll den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht als Orientierung für die weitere Arbeit dienen.

Den Züchtern und den Mitarbeitern der LPA des Lehr - und Versuchsgutes Köllitsch sowie der Agrargenossenschaft Thallwitz und den Mitarbeitern des Referates, die eine planmäßige Schlachtung, Zerlegung und Absatz ermöglichten, sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

Die Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung dienen, wurden 2006 mit insgesamt 143 Böcken bewertet und für die Gebrauchszucht zur Verfügung gestellt. (Übersicht 5.16). Auf Bundesveranstaltungen wurden 8 Böcke prämiert und verkauft.

Übersicht 5.16 Zentrale Leistungsprüfung (Körung) – Schafe 2006

Rasse	n Böcke	LT	LM kg	WH	KL	BB	USM	USF	SL	WQ	AE	BM	Zucht Index
MLS	9	587	138	90,7	101,2	38,2	37,1	10,3		7,1	6,7	7,1	143,3
MFS													
SKF	12	454	131	83,6	96,1	38,3	39,1	13,6		7,0	6,6	8,0	148,3
TEX	5	389	92	73,2	84,4	39,6	39,8	9,4		6,4	6,6	8,0	132,0
SUF	17	520	118	80,1	91,4	57,5	39,1	10,1		6,9	7,1	7,6	154,3
LEU	9	285	46,7	64,9	71,2	28,3				7,3	6,8		
SHR	2	410	65,5	64,0	75,5	30,0				7,0	7,5		
GGH													
RHO	4	309	51,0	67,8	76,8	30,0				7,3	7,0		
COF	2	185	42,0	72,3	69,5	24,5				7,5	8,0		
BBS	1	284	36,0	69,0	65,0	25,0				7,0	7,0		
SKU	29	340	22,2	51,1	53,7	22,6			16,0	7,8	7,0		
JAS	2	402	52,0	75,0	70,0	23,5				7,0	7,0		
OUS	14	371	15,9	45,0	47,3	18,0				7,2	6,8		

Fortsetzung Übersicht 5.16

Rasse	n Böcke	LT	LM kg	WH	KL	BB	USM	USF	SL	WQ	AE	BM	Zucht Index
WSN	1	0	49,5	68,0	73,0	30,0				8,0	7,0		
GPS	1	191	43,0	61,0	64,0	24,5				0,0	7,0		
KAM	6	195	23,2	53,6	51,8	19,2				7,5	8,0		
OMW	29	202	57,5	74,5	81,2	31,6				7,2	7,4		

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

KL- Körperlänge WH Widerristhöhe LM Lebendmasse BB- Beckenbodenbreite
 USM - Ultraschallmaß WQ Wollqualitätsnote LT Lebenstage LTZ Lebenstagszunahme
 m.l.d. 13.Rippe
 STL Stapellänge USF Ultraschallmaß AE Äußere Erscheinung BM Bemuskelungsnote
 Fettauflage 13.Rippe

Übersicht 5.17 Zentrale Leistungsprüfung (Körung) – Ziegen 2006

Rasse	n Böcke	LT	LM kg	LTZ g	KL	WH	BB	ÄE	Milch- menge	Fett	Eiweiß	Fett + Eiweiß
Böcke									prozentual zum Mittelwert			
BDZ	11	179	33,0	185	65,1	67,3	16,2	7,3	112	114	107	111
WDZ	5	182	37,9	211	65,2	65,4	19,4	7,8	135	141	139	140
TWZ	3	204	47,8	235	66,7	68,7	18,3	8,0	89	95	90	93
HOS	0											
BUZ	1	178	30,5	171	63,0	65,0	17,0	8,0				

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V., Legende, siehe Übersicht 5.16

Übersicht 5.18 Zentrale Leistungsprüfung Landschaft (weiblich) 2006

Rasse	n Schafe	LT	LM kg	WH	KL	BB	SL	WQ	AE
LEU	3	190	39,5	59,7	67,7	30,0		7,7	7,3
SHR	6	211	38,9	58,7	64,3	26,8		6,0	6,8
GGH									
RHO	10	295	38,8	65,1	59,3	28,5		6,9	6,6
COF									
BBS	5	230	29,4	65,6	63,8	23,0		8,0	7,4
SKU	33	249	14,9	49,3	50,8	22,2	16,5	7,4	7,3
JAS	3	209	29,5	58,3	63,7	25,7		7,7	7,3
OUS	14	334	10,9	43,5	44,2	17,0		7,5	7,4
WSN	2	710	63,3	75,0	80,0	33,5		8,0	8,0
GPS	3	188	39,5	62,7	68,7	25,2		0,0	8,0
KAM	3	205	24,0	52,2	56,0	18,7		7,7	7,7
WAD	2	465	43,3	68,5	73,5	29,5		6,5	7,0

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V., Legende, siehe Übersicht 5.16

Die Übersichten 5.19 bis 5.25 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. Sowohl bei den Tierhaltern als auch bei den geprüften Milchschafen ist ein drastischer Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Ursachen dafür liegen in dem fehlenden Nachwuchs an Züchtern.

Übersicht 5.19 Milchleistungsprüfung Milchschafe – Gesamtlaktation (1992 – 2006)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	131	551,5	6,00	33,10	4,90	27,60
1993	170	453,0	5,90	26,70	4,90	22,30
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08
2004	162	332,0	5,98	19,84	5,33	17,69
2005	52	442,5	5,49	24,29	5,44	24,09
2006	48	446,6	5,23	23,37	5,32	23,75

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.20 Milchleistungsprüfung Milchschafe – 150 Tageleistung 2006

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	48	28	20
Milch	kg	362,6	344,6	387,8
Fett	%	4,92	4,83	5,18
Fett	kg	17,86	16,27	20,07
Eiweiß	%	5,12	5,18	5,12
Eiweiß	kg	18,56	17,75	19,7
Eiweiß- und Fett	kg	36,41	34,02	39,76
Milchmenge	kg/Tag	2,42	2,30	2,59

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.21 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2006
ausgewertet nach Milch – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
SN60410056945	Weber, Helmut	643	4,31	27,71	4,93	31,72	59,43

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.22 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2006
ausgewertet nach Eiweiß- und Fett - kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
SN60410056944	Weber, Helmut	641	5,20	33,35	5,07	32,47	65,82

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.23 Milchleistungsprüfung Ziegen – Gesamtlaktation (1992 – 2006)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	47	999	3,70	36,70	2,80	27,00
1993	129	764	3,90	29,80	2,90	22,40
1994	187	744	3,79	28,10	2,80	20,80
1995	128	624	3,62	22,60	2,73	17,00
1996	152	686	3,50	24,00	2,72	18,70
1997	213	694	3,41	23,70	2,75	19,10
1998	577	904	3,51	31,70	2,93	26,50
1999	375	834	3,49	29,10	3,03	25,30
2000	568	757	3,32	25,10	3,14	23,80
2001	880	830	3,13	26,00	3,12	25,90
2002	1.188	899	2,98	26,80	2,97	26,70
2003	942	874	3,02	26,42	3,03	26,43
2004	1.092	968	3,03	29,30	3,08	29,80
2005	1.036	948	3,00	28,36	3,03	28,68
2006	767	1.052	3,04	31,83	3,01	31,72

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.24 Milchleistungsprüfung Ziegen – 240 Tageleistung Prüfung 2006

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	767	159	608
Milch	kg	886,4	715,4	931,2
Fett	%	2,98	3,00	2,97
Fett	kg	26,21	21,23	27,47
Eiweiß	%	2,97	3,08	2,94
Eiweiß	kg	26,32	22,04	27,39
Eiweiß- und Fett	kg	52,52	43,27	54,86
Milchmenge	kg/Tag	3,69	2,98	3,88

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.25 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2006
ausgewertet nach Milch – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
SNBE064027177	Scholz, Süptitz	1.716	3,55	60,91	3,20	54,95	115,86

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.26 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2006
ausgewertet nach Fett-Eiweiß – kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
SNBE064027177	Scholz, Süptitz	1.716	3,55	60,91	3,20	54,95	115,86

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Genotypisierung

Entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2003 müssen alle Mitgliedsstaaten ab dem 01.01.2004 Züchtungsprogramme für Schafe mit dem Ziel einführen, die Resistenz gegen über der Erkrankung an Scrapie in ihren Herden zu verbessern. Scrapie ist eine weltweit verbreitete, unheilbare und tödlich verlaufende Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Scrapie - Genotypisierung ist ein Gentest an Schafen, bei dem Tiere mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber der Scrapie - Erkrankung differenziert werden können. Bisher gibt es keine Möglichkeit, am lebenden Schaf festzustellen, ob dieses mit dem Auslöser der Scrapie-Erkrankung in Kontakt war oder nicht. Mit dem Gentest lässt sich eine Einschätzung des Risikos einer klinischen Erkrankung nach einem möglichen Kontakt mit dem Auslöser ermitteln.

Die genetische Veranlagung zur Scrapieresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafrassen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf, Ostfriesisches Milchschaaf u.a.) Ein unkoordinierter und voreiliger Einstieg in Verdrängungszuchtprogramme birgt die Gefahr in sich, dass Rassen, bei denen kaum Resistenzgene vorhanden sind, ihre bisherigen Rasseigenschaften einbüßen oder dass diese Rassen völlig verschwinden. Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

In Sachsen wurden seit 2001 insgesamt 11.453 Tiere (Lämmer, Jährlinge, Mutterschafe, Böcke) untersucht. Einbezogen waren 16 Landschafrassen, 11 Wirtschaftsrassen und 10 unterschiedliche Kreuzungen.

Die Gesamtanalyse des Tiermaterials basiert auf Einzelprojekten die durch das Sächsische Staatsministerium für Ernährung, Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) an den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. (SSZV), der TSE- Sanierung aus dem Jahr 2003 sowie aus Einzelaufträgen der sächsischen Schafhalter. Daraus resultiert auch die vielseitige Struktur des Tiermaterials.

Übersicht 5.27 enthält die Übersicht der bearbeiteten Rassen für den genannten Zeitraum.

Übersicht 5.27 Rassenüberblick Genotypisierung 2001-2006

Rasse	Rassen- kürzel	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Gesamt
Landschafressen								
Braunes Bergschaf	BBS	-	-	11	9	7	6	33
Coburger Fuchsschaf	COF	-	-	1	18	2	2	23
Graue gehörnte Heidschnucke	GGH	-	-	98	-	-		98
Gotländisches Pelzschaf	GPS	-	-	20	45	4	2	71
Jacobschaf	JAS	-	-	13	7	10	4	34
Kamerunschaf	KMS	-	-	15	28	13		56
Leineschaf	LEU	36	-	51	134	55	19	295
Ouessantschaf	OUS	-	-	19	21	20	20	80
Rhönenschaf	RHO	-	-	12	7	14	13	46
Rauhwoelliges Pommersches Landschaf	RPL	-	-	4	5	7		16
Skudde	SKU	-	-	76	60	38	63	237
Weißes Bergschaf	WBS	-	-	3	2	-		5
Wildshire Horn	WHO	-	-	2	-	-		2
Walliser Schwarznasenschaf	WNS	-	-	-	8	2	3	13
Steinschaf	STS	-	-	-	-	1		1
Waldschaf	WAD	-	-	-	-	-	2	2
Gesamt		36		325	344	173	134	1.012
Wirtschaftsrassen								
Booroolablütiges Merinofleischschaf	BOO	1	-	20	5	9		35
Dorper	DOS	-	-	83	50	12	36	181
Merinofleischschaf	MFS	30	-	515	295	225	101	1.166
Merinolandschaf	MLS	47	-	1388	319	118	168	2.040
Ostfriesisches Milchschaaf	OMW	197	2	469	404	229	126	1.427
Schwarzköpfiges Fleischschaf	SKF	78	-	215	484	132	111	1.020
Shropshire	SHR	-	-	4	46	4	5	59
Suffolk	SUF	36	15	933	331	180	56	1.551
Texel	TEX	18	-	150	95	45	43	351
Weißköpfiges Fleischschaf	WKF	-	-	25	20	-	6	51
Berichon du Cher	BDC	-	-	-	-	-	9	9
Charollais	CHA	-	-	-	-	-	5	5
Gesamt		407	17	3.802	2.049	954	666	7.895

Fortsetzung Übersicht 5.27

Rasse	Rassenkürzel	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Gesamt
Kreuzungen								
Merinolandschaf Kreuzungen	MLS-X	-	-	956	21	-		977
Haarschaf – Nolana	NOL	-	-	19	60	62		141
Suffolk Kreuzungen	SUF-X	-	-	668	-	312		980
Texel Kreuzungen	TEX-X	-	-	2	-	-		2
Merinolangwollschaf Kreuzungen	MLW-X	-	-	-	-	50		50
SKF Kreuzungen	SKF-X	-	-	-	-	1	220	221
Skudde Kreuzungen	SKU-X	-	-	-	-	2		2
WOM Kreuzungen	OMW-X	-	-	-	-	54	4	58
Röhnschaf Kreuzungen	RHO-X	-	-	-	-	-	10	10
sonstige Kreuzungen	X	-	-	-	-	-	105	105
Gesamt		-	-	1.645	81	481	339	2.546
Gesamtmaterial		443	17	5.772	2.474	1.608	1.139	11.453

Quelle: LfL; Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.28 Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen in absoluten Zahlen und Prozenten Rassenüberblick

Jahr	G1		G2		G3		G4		G5		Gesamt	
	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %
2001	103	3,4	149	3,5	186	5,0	2	0,8	3	1,7	443	3,9
2002	10	0,3	5	0,1	2	0,1	-	0,0	-	0,0	17	0,1
2003	1.050	34,5	2.068	48,5	2.435	65,5	108	45,2	111	62,7	5.772	50,4
2004	797	26,2	955	22,4	664	17,9	25	10,5	33	18,6	2.474	21,6
2005	596	19,6	656	15,4	272	7,3	60	25,1	24	13,6	1.608	14,6
2006	490	16,1	430	10,1	160	4,3	44	18,4	6	3,4	1.130	9,9
Gesamt	3.046		4.263		3.719		239		177		11.444	

Quelle: LfL; Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mittels Blutuntersuchung vor allem über die Nachzuchtbeurteilung die Milchschaipopulation und die männliche Nachzucht der Wirtschaftsrassen bearbeitet. Im Jahr 2002 konnten lediglich 17 Tiere untersucht werden.

Das Jahr 2003 stellt sich als Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Es wurden 5772 Tiere untersucht, das entspricht 66,29% des Gesamtmaterials. Zu den planmäßigen Untersuchungen wurden insgesamt 2843 Tiere aus der TSE- Sanierung mit in die Auswertung einbezogen, die Gewebeentnahme erfolgte durch den SSZV in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) im Auftrag der Landratsämter.

**Übersicht 5.29 Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozen-
ten**

Jahr	2001		2002		2003		2004		2005		2006	
	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %	Total n	Relativ %
G1	103	23,3	10	58,8	1.050	18,2	797	32,2	596	37,1	490	43,4
G2	149	33,6	5	29,4	2.068	35,8	955	38,6	656	40,8	430	38,1
G3	186	42,0	2	11,8	2.435	42,2	664	26,8	272	16,9	160	14,2
G4	2	0,5	-	-	108	1,9	25	1,0	60	3,7	44	3,9
G5	3	0,7	-	-	111	1,9	33	1,3	24	1,5	6	0,5
Gesamt	443		17		5.772		2.474		1.608		1.130	

Quelle: LfL; Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

6. Geflügel und Kleintierhaltung, Binnenfischerei, sonstige Tierhaltung

Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Bornaer Str. 6 04758 Liebschützberg OT Bornitz	Telefon: 03435/ 621459 Fax: 03435/ 621459 http://www.zdg-online.de e-mail: gwv.sachsen@gmx.de
Mitglieder	56
Hühner	6.984.000
dav. Legehennen	3.248.000
Gänse	32.500
Enten	41.000
Puten	178.000
Vorsitzender Christian Riedel	Geschäftsführer Dr. Günther Drobisch

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795/ 36416 Fax: 035795/ 36418 http://www.bdrdg.de
Mitglieder	10.608
davon Jugendliche	720
Kreisverbände	4
Ortsvereine	41
Anzahl Zuchten an:	491
Großgeflügel, Gänse und Enten	1.002
Hühner	2.129
Zwerghühner	3.780
Tauben	9.186
Vorsitzender	Christoph Günzel

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Terassenstr. 20 09131 Chemnitz	Telefon: 0371/ 449424 Fax: 0371/ 4505263 http://www.sachsenimker.de
Imker	2.825
Bienenvölker	25.741
Vorsitzender	Roland Wicht

Landesverband Landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90 09569 Oederan OT Breitenau		Telefon: 037292/ 2910 Fax: 037292/ 29113 http://www.blw-wildhaltung.de	
	Sachsen insgesamt	davon im Landesverband SN organisiert	
landwirtschaftliche Wildgehege:	538	79	
davon Damwild	431	70	
Rotwild	50	-	
Mischgehege	57	29	
Vorsitzender: Werner Zeißig	Geschäftsführer: Hans-Jürgen Gerlach		

Sächsischer Büffelverband e.V.

Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf		Telefon: 037381/ 84929 Fax: 037381/ 5252 http://www.bueffelverband-deutschland.de	
Standorte (Halter)	12		
davon Einzelunternehmen im Haupterwerb	5		
davon Einzelunternehmen im Nebenerwerb	7		
Anzahl Büffel	330		
Vorsitzender:	Manfred Thiele		

Alpaka- und Lamazuchtverband Mitteldeutschland e.V.

Lange Straße 14 04758 Hof / OT Nasenberg		Telefon: 035268/ 859563 Fax: 035268/ 86976 http://www.alpakas-lamas.org	
	Gesamt	dav. In SN	
Anzahl Halter	54	36 *)	
dar. Landw. Unternehmen	9	3	
Anzahl Alpakas	328	178	
Anzahl Lamas	95	61	
Vorsitzende: Andrea Reinhardt	*) plus weitere Halter, in anderen Verbänden organisiert sind		

Deutscher Bisonzuchtverband e.V.

Cc: Agrargenossenschaft Lungwitztal Agrarstraße 1, 09337 Bernsdorf	Telefon: 037204/ 58660 http://www.bison-zuchtverband.de verwaltung@agr-ar-bernsdorf.de
Anzahl Halter in Sachsen dar. größere Bestände Anzahl Tiere	16 5 239
Ansprechpartner: Herr Kühnert	

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Grunaer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: 0351/4873621 Fax: 0351/4873621 http://www.saechsischer-fischereiverband.de
Mitglieder Landesverband Sächsischer Angler Anglerverband Sachsen e.V.	69 Unternehmen 30 Einzelmitglieder 4 Fördermitglieder 2 Landesanglerverbände 30.920 Mitglieder 5.204 Mitglieder
Präsident: Dr. Wolfgang Stiehler	Geschäftsführer: Jörg Kaufmann

Fischereibehörde: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha

Hauptstr. 12 a 02699 Königswartha	Telefon: 035931/ 20206/20208 Fax: 035931/ 20209 http://www.landwirtschaft.sachsen.de/Fischerei
Außenstellen in:	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Köllitsch: Am Park 3, 04886 Köllitsch ▪ Chemnitz: Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz (Im RP Chemnitz) 	Telefon: 034222 /46160 Fax: 034222/ 46109 Telefon: 0371/ 5322849 Fax: 0371/ 5321803

Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.

An der Siedlung 10 a 01468 Moritzburg	Telefon: 035207/ 82021 Fax: 035207/ 82021 http://www.lv-kanin-t.de/Seiten/landesverbaende.htm
Mitglieder davon Kinder und Jugendliche	7.845 712
Betreuung (Anzahl Tiere) von Normal-, Langhaar- und Kurzhaarrassen	177.365
Vorsitzender	Manfred Seiler

Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.

Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222/ 40237 Fax: 034222/ 40588 http://www.kaninchen.org
Haupterwerbsbetriebe	5
Nebenerwerbsbetriebe	8
Zuchthäsinnen	ca. 2.300
Schlachtkaninchen	ca. 70.000
Ansprechpartner	Bodo Schmidt

Übersicht 6.1 Angoraleistungsprüfung in Sachsen - zusammengefasste Leistungen der bisher durchgeführten 9 Prüfdurchgänge

		Durchschnitt aller 9 Prüfdurchgänge	
		Häsin	Rammler
angelieferte Tiere		189	212
geprüfte Tiere		143	154
Gewicht zur Anlieferung	kg	1,64	1,73
Gewicht zur Vorschur	kg	2,80	2,88
Gewicht zur Prüfschur	kg	4,07	3,78
Wollertrag	Sorte 1	g	315
	Sorte 2	g	40
	Filz	g	4
Jahreswollertrag	g	1.548	1.232
Wollwertrichtzahl	g	1.491	1.177
Futtermittelverbrauch	kg	18,49	17,12
Futtermittelverbrauch je kg Wolle	kg	53,08	61,53

Quelle: LfL, Fachbereich Tierische Erzeugung

7. Erzeugung und Vermarktung (Auswahl)

Übersicht 7.1 Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsischen Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)

Qualität nach	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Klasse 1	99,81	99,70	99,79	99,85	99,82	99,91	99,93	99,86	99,92
dav. Klasse S	70,00	69,77	86,02	84,11	85,40	85,29	89,04	88,74	89,93
Klasse 2	0,19	0,30	0,21	0,15	0,18	0,09	0,07	0,14	0,08
Zellgehalt < 400.000	98,99	99,26	99,36	99,40	99,21	99,34	99,45	99,36	99,43
Hemmstoffnachweis pos.	0,11	0,06	0,07	0,10	0,08	0,11	0,03	0,02	0,03

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.2 Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen

Jahr	Rinder ges. (ohne Kälber)		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber	
	gewerbl.	Haus-	gewerbl.	Haus-	Schlachtungen		gewerbl.	Haus-
					gewerbl.	Haus-		
1990	269.535	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1991	123.173	8.645	54.418	2.779	43.401	1.010	22.136	5.892
1992	90.448	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1993	69.561	2.595	37.042	1.472	25.707	269	5.901	1.902
1994	58.661	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1995	51.659	3.450	28.387	1.901	19.748	456	3.991	2.083
1996	66.164	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1997	80.591	6.045	40.524	3.354	33.571	742	4.926	2.922
1998	72.476	5.063	29.206	2.629	38.026	592	5.115	2.037
1999	65.104	4.914	23.776	2.378	36.997	640	4.442	1.798
2000	40.045	4.908	14.498	2.335	22.988	630	3.534	1.528
2001	39.574	6.458	15.904	3.215	20.493	462	3.528	2.489
2002	38.011	5.440	13.472	2.715	21.440	434	3.550	1.625
2003	36.300	5.127	11.671	2.526	21.633	445	3.254	1.107
2004	38.434	4.512	12.152	2.198	22.059	400	3.668	941
2005	35.735	3.964	10.140	1.859	21.120	382	3.505	774
2006*	32.750	3.976	9.848	1.796	18.402	403	3.139	682

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

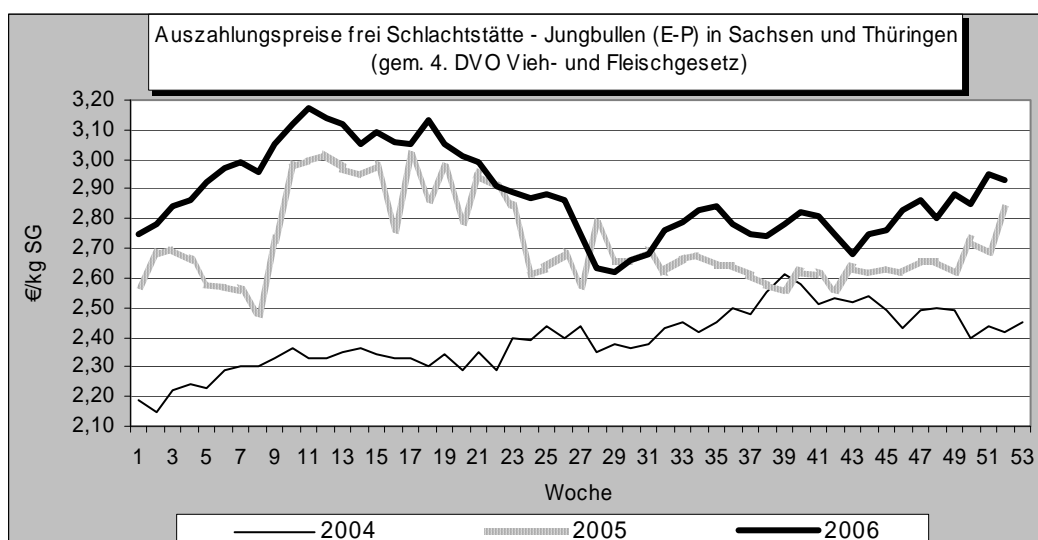
* vorläufiges Ergebnis

Übersicht 7.3 Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in %

Fleischhandelsklasse	Sachsen							
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
U	19,9	13,6	9,7	8,1	6,2	5,0	5,9	6,7
R	39,8	39,7	34,0	26,2	21,0	24,2	24,0	27,1
O	30,8	37,9	47,2	52,3	54,6	53,5	48,1	46,9
P	9,5	8,8	8,9	13,3	18,2	17,3	22,0	19,2

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.4 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E-P) in Sachsen und Thüringen



Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.5 Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %

Fleischhandelsklasse	Sachsen						alte BL	neue BL
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2006	2006
E	47,4	41,9	46,7	48,5	46,9	46,8	66,5	53,3
U	31,3	34,8	30,3	30,9	32,1	31,7	23,0	31,8
E-P	87,1	86,3	58,9	87,8	87,9	87,7	93,0	91,4

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

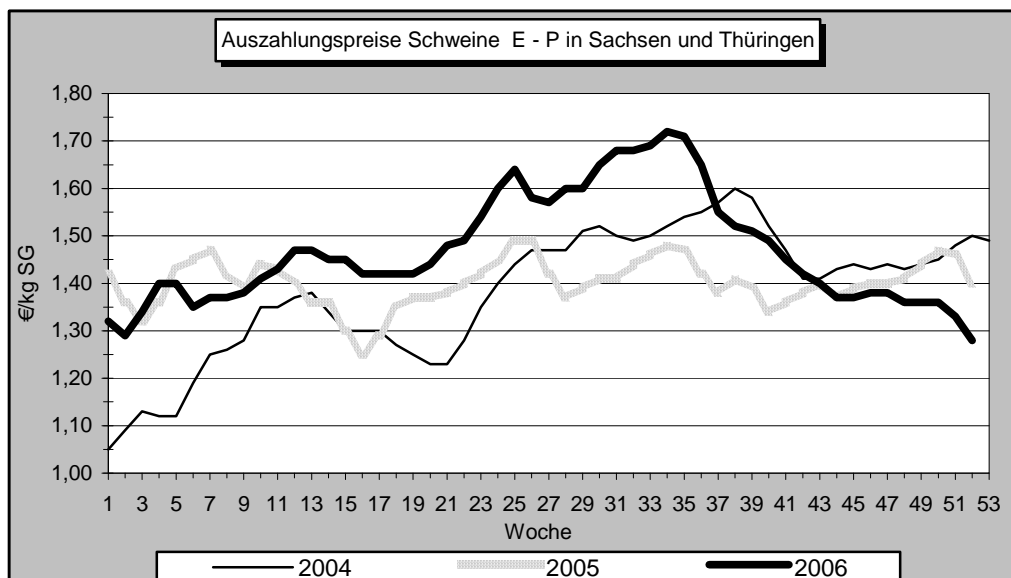
Übersicht 7.4 Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hauschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1991	911.639	62.950	974.589
1992	793.449	42.070	835.519
1993	843.781	46.117	889.898
1994	753.112	42.286	795.398
1995	772.850	30.272	803.122
1996	822.884	23.162	846.046
1997	740.032	22.206	762.238
1998	815.474	21.301	836.775
1999	937.069	20.156	957.225
2000	495.001	18.030	513.031
2001	472.789	19.050	491.838
2002	463.748	19.023	482.771
2003	460.531	17.687	478.218
2004	477.949	17.019	494.968
2005	488.494	15.474	503.968
2006 *	470.459	15.414	485.873

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

* vorläufiges Ergebnis

Übersicht 7.5 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P in Sachsen und Thüringen



Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.6 Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000 - 100.000 Hennenhaltungsplätzen	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen	insgesamt
	Jahr gesamt	Jahr gesamt	
1994	42,919	698,982	741,901
1995	40,204	791,173	831,377
1996	52,619	766,289	818,908
1997	80,288	661,943	742,231
1998	71,677	768,682	840,358
1999	85,545	871,480	957,025
2000	99,206	898,754	997,960
2001	99,770	905,409	1.005,178
2002	119,747	899,453	1.019,200
2003	128,118	822,133	950,250
2004	138,501	794,916	933,417
2005	152,240	792,777	945,017
2006	141,471	842,025	983,496

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 7.7 Legehennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Gruppierung	Betriebe n	Legehennen Anzahl *)	Erzeugte Eier Stück **)	Legeleistung Eier je Henne
2005 (Summe)	45	3.079.672	945.016.750	306,9
2006 (Summe)	48	3.213.189	983.495.589	306,1
			<i>Anteil (%)</i>	
unter 5.000	8	21.162	0,6 %	274,8
5.000 – 10.000	9	45.416	1,2 %	263,5
10.000 – 30.000	17	237.819	6,7 %	277,2
30.000 – 100.000	6	186.040	5,9 %	310,5
über 100.000	8	2.722.753	85,6 %	309,3

*) 2005 Jahresdurchschnitt; **) einschl. Bruch-, Knick- u. Junghenneneier

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Übersicht 7.8 Betriebe nach Haltungsformen (Mehrfachnennungen möglich)

Käfig	Boden	Freiland	Öko
13	54	267	21

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.9 Betriebe mit Freilandhaltung, einschl. Ökobetriebe (nach Legehennenplätzen)

>30.000	3.001 bis 30.000	1.001 bis 3.000	60 bis 1.000	<60	Anzahl registrierter Betriebe
2	18	5	133	130	288

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.10 Speisefischerzeugung 2006 im Freistaat Sachsen nach Anlagentyp (ohne Anglerfänge) Angaben in t.

Fischart	aus Teichen	aus Seen/ Talsperren	aus Netz- käfiganlagen	aus technischen Anlagen	gesamt
Karpfen	2.285,0	1,0			2.286,0
Forellen	303,0		4,0		307,0
Saiblinge	5,5		0,5		6,0
Schleien	105,0				105,0
Hecht	17,0	1,0			18,0
Zander	9,0	1,0			10,0
Silber-, Marmor- und Graskarpfen	75,0	2,0			77,0
Europäischer Wels	7,0	1,0		4,0	12,0
Afrikanischer Wels				4,0	4,0
Störe	8,0			32,0	40,0
Hybrid-Streifenbarsche	5			4,5	4,5
Aal		1,0			1,0
Blei		2,0			2,0
Coregonen		0,5			0,5
Sonstige Speisefische	158,0	1,0			159,0
Gesamt	2.973	11	5	45	3.032,0

Quelle: Statistische Landesanstalt für Landwirtschaft, Ref. Fischerei

Adressenverzeichnis

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Wilhelm-Buck-Str. 2 01097 Dresden	Telefon: (0351) 5640 Telefax: (0351) 564-2209 http://www.smul.sachsen.de Poststelle@smul.sachsen.de
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Präsidium	August-Böckstiegel- Straße 1 01326 Dresden-Pillnitz	Telefon: (0351) 26120 Telefax: (0351) 261215 1 Poststelle.lfl.@smul.sachsen.de
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Tierische Erzeugung Leiter: Dr. Bergfeld	Am Park 04886 Köllitsch	Telefon: (034222) 460 Telefax: (034222) 46109 poststelle.lfl.fb6@smul.sachsen.de
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Tierische Erzeugung Referat Tierzucht	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: (034222) 46241 Telefax: (034222) 46277 Roland.Klemm@smul.sachsen.de
<i>Referat Tierzucht, Rinderzucht / Schweinezucht / Zuchtwertschätzung</i>	<i>Am Park 3 04886 Köllitsch</i>	Telefon: (034222) 46265 Telefax: (034222) 46109 Ralf.Fischer@smul.sachsen.de Ulf.Mueller@smul.sachsen.de
<i>Referat Tierzucht, Pferdezucht</i>	<i>Schloßallee 1, 01466 Moritzburg</i>	Telefon: (035207) 89069 Telefax: (035207) 89076 Matthias.Karwath@gsv.lfl. smul.sachsen.de
<i>Referat Tierzucht, Schafzucht</i>	<i>Am Park 3 04886 Köllitsch</i>	Telefon: (034222) 46247 Telefax: (034222) 46277 Regina.Walther@smul.sachsen.de
Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft	Altchemnitzer Straße 41 09120 Chemnitz	Telefon: (0371) 5320 Telefax: (0371) 5321803 post@rpc.sachsen.de
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Telefon: (0351) 8060811 Telefax: (0351) 8060812 mueller@saechstsk.de
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e. V.	August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde	Telefon: (037206) 87 0 Telefax: (037206) 87230 info@lkvsachsen.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Sächsischer Rinderzuchtverband e. G. Masterrind GmbH	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: (03521) 470410 Telefax: (03521) 470418 http://www.srv.de info@SRV.de
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.	August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde	Telefon: (037206) 87400 Telefax: (037206) 87420 http://www.mszv.de info@mszv.de
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	Torgauer Str. 118, 04347 Leipzig	Telefon: (0341) 2434213 Telefax: (0341) 2434214 http://www.sszv.de sszv_leipzig@sszv.de
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg	Telefon: (035207) 89 630 Telefax: (035207) 89 640 http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de info@pzzvst.de
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg	Telefon: (035207) 89610 Telefax: (035207) 89612 http://www.sachsensperde.de Pferdesport.Sachsen@t-online.de
Sächsischer Landeskontrollverband e. V.	August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde	Telefon: (037206) 87110 Telefax: (037206) 87230 http://www.lkvsachsen.de infoline@lkvsachsen.de
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e. V.	Bornaer Str. 6, 04758 Liebschützberg OT Bornitz	Telefon: (03435) 621459 Telefax: (03435) 621459 http://www.zdg-online.de gww.sachsen@gmx.de
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	Am Busch 5, 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon:(035795) 36416 Telefax: (035795) 36418 http://www.bdrdg.de
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e. V.	An der Siedlung 10 a, 01468 Moritzburg	Telefon: (035207) 82021 Telefax: (035207) 82021 http://www.lv-kanin-t.de/Seiten/landesverbaende.htm
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband der Kaninchenfleisch- und –wollerzeuger e.V.	Schlosshof 5, 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: (034222) 40237 Telefax: (034222) 40588 http://www.kaninchen.org

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	Grunaer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: (0351) 4873621 Telefax: (0351) 4873621 http://www.saechsischer-fischereiverband.de saechsischer.fischereiverband@t-online.de
Landesverband Sächsischer Imker e. V.	Terrassenstraße 20, 09131 Chemnitz	Telefon: (0371) 449424 Telefax: (0371) 4505263 http://www.sachsenimker.de
Landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e. V.	Straße d. Friedens 90, 09569 Breitenau	Telefon: (037292) 2910 Telefax: (037292) 29113
Landesverband Sachsen der Brieftaubenzüchter	Hans-Scholl-Str. 9, 04454 Holzhausen	Telefon: (034297) 42645
Sächsischer Büffelverband e.V.	Landgutweg 25, 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: (037381) 84929 Telefax: (037381) 5252 http://www.bueffelverband-deutschland.de
Alpaka- und Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.	Lange Str. 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: (035268) 859563 Telefax: (035268) 86976 http://www.alpakas-lamas.de
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.	Cc: Agrargenossenschaft Lungwitztal Agrarstr. 1 09337 Bernsdorf	Telefon: (037204) 58660 http://www.bison-zuchtverband.de verwaltung@agr-ar-bernsdorf.de

Impressum**Herausgeber:**

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden

Internet: WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Fachbereich Tierische Erzeugung

Referat Tierzucht

Dr. Roland Klemm

Am Park 3

04886 Köllitsch

Telefon: 034222/ 46265

Telefax: 034222/ 46277

E-Mail: Roland.Klemm@smul.sachsen.de

(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich im Internet zur Verfügung

Redaktionsschluss:

April 2007

Foto Titel:

R. Klemm